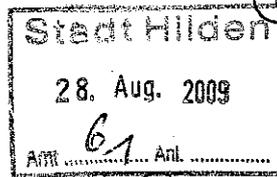


An die Stadt Hilden
- Fachbereich Planung -

Rathaus
40721 Hilden



~~_____~~
~~_____~~
~~_____~~
40723 Hilden
~~_____~~

Hilden, den 28.08.2009

Betr.: B-Plan Nr. 253 mit 45. Änderung des Flächennutzungsplan – Baseball

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben grundsätzliche Bedenken gegen die vorgesehene Flächennutzungsplanänderung und eine Bebauung in diesem Gebiet, vor allem weil es keine nachvollziehbare Begründung zur Änderung der Planungsgrundlagen in diesem Bereich gegeben wird. Diesen Bedenken ist der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreis Mettmann und die Untere Landschaftsbehörde als Träger der Landschaftsplanung bereits im Jahr 2008 gefolgt.

Die Ausführungen zum Bebauungsplan zeigen die Probleme teilweise deutlich auf und klingen wie ein Plädoyer für den Erhalt des Freiraums. Dagegen sind die Untersuchungen zu den Eingriffen in Natur und Landschaft unvollständig und die Planungen geben auf viele Probleme und Fragen unzureichende, widersprüchliche oder gar keine Antworten.

Wir empfehlen, diese Planung zurückzuziehen, denn eine inhaltlich und rechtlich abgewogene Entscheidung ist auf Basis dieser Daten, Zeichnungen und Planungsunterlagen nicht zu treffen.

Die Gründe sind vor allem:

Mit der Flächennutzungsplanänderung soll der Landschaftsschutz zurückgedrängt werden und der Bebauungsplan Nr. 253 mit der Umwidmung von landwirtschaftlicher Nutzfläche in Sportfläche erst ermöglicht werden, ohne dass die Stadt Hilden die planerischen Notwendigkeit zu begründen vermag, geschweige denn mögliche Alternativen vergleicht oder bewertet. Der Landschaftspflegerische Fachbeitrag (LBP) beschreibt diesen Bereich richtig als gute und deshalb zu erhaltende Istsituation:

„Das Plangebiet liegt am Rand der im Zusammenhang bebauten Ortslage mit direktem Anschluss an die freie Landschaft und wird geprägt durch die landwirtschaftliche Nutzung und einer Abgrabung aus den 60er und 70er Jahren im Westen, die nun als See mit einfassenden Gehölzen vorliegt.“

Einwendung zum Gewässerschutz:

Angesichts der Lage des Geländes zwischen der Itter und dem See ist es uns unverständlich, dass die **europäische Wasserrahmenrichtlinie** (siehe auch Anhang WRRL) in den Unterlagen und in den Abwägungen gar keine Erwähnung findet. Dies ist insbesondere nicht zu akzeptieren. Wir haben an den Anregungen zu den Gewässern in Hilden im Rahmen der Bürgerbeteiligung (Stellungnahme des BUND im Juni 2009) mitgearbeitet und darin sind auch Anregungen zu den Gewässerbereichen, zur Ausbaunotwendigkeit der Kläranlage und den Einleitungen enthalten, die bei dieser Planung abzuwägen wären. Diese Anregungen sind auch der Stadt Hilden so rechtzeitig zugegangen, dass diese vor dem Offenlagebeschluss zu berücksichtigen gewesen wären.

6

Damit sind die folgenden „wichtigen Funktionen“ erheblich gefährdet oder die Lebensräume sind komplett in Gefahr:

„Die Pappeln in der Böschung des Sees haben eine wichtige Funktion als Orientierungspunkte für Fledermäuse, die den See und angrenzende Flächen als Jagdrevier nutzen. Außerdem bieten alte Bäume, wie die Pappeln, durch Höhlungen im Stamm Unterschlupfmöglichkeiten für Fledermäuse. Zudem gibt es bedingt durch die vorhandenen Gewässer ein hohes Aufkommen an Insekten.“

7. Wirtschaftliche Risiko-Aspekte

Wir regen an, das wirtschaftliche Risiko dieses Projektes für die Stadt Hilden mit ca. 1.000.000 Euro Verpflichtung in einer neutralen Kosten-Nutzen und Risiko-Analyse zu untersuchen. Die Hilden –Wains sind die Unterabteilung des SV Ost, der aus früheren Projekten schon „Schulden von 1.100.000 Euro vor sich herschiebt.“ (NRZ vom 15.06.2007) Deshalb hatte damals der Rat eine Bürgschaft von 400 TEuro abgelehnt. Die Finanzierung der Folgekosten durch den Verein durch stark steigende Mitgliedsbeiträge ist mit großen Risiken behaftet und der Verein hat schon damals bekundet: „Dieses Geld kann der Verein nicht aufbringen.“ Auch die überproportional hohe Finanzierung aus der Sportpauschale muss wegen der augenblicklich überschaubaren Zahl der aktiven Baseballer hinterfragt werden.

Bei einer realistischen Betrachtung der benötigten Trainings- und Spielmöglichkeiten der Hilden –Wains dürften sich angemessene Möglichkeiten der Sportausübung durchaus an anderer Stelle als in diesem sensiblen Bereich realisieren lassen. Dadurch würde technisch und finanziell eine bessere Grundlage geschaffen.

8. Abschlussbemerkung

Die Entscheidungshilfe hatten die Planer selbst schon einmal in einer früheren Unterlage benannt:

„In der Entwicklungsprognose der 0-Variante, d.h., wenn die aktuelle Planung nicht umgesetzt würde, wäre der Bereich weiterhin Außenbereich und nach § 35 BauGB zu behandeln. Es dürfte also nur eine im Außenbereich privilegierte Bebauung und Nutzung stattfinden. Der Bau einer Sportanlage wäre also nicht möglich.“

Der Bau einer Sportanlage ist aus ökologischer Sicht und aus Gründen des Gemeinwohls, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Natur- und Landschaftsschutzes hier tatsächlich nicht möglich und auch nicht vertretbar!

Folgen Sie den Vorschlägen mehrerer Bürgerinnen und Bürger: Bieten Sie tatsächlich benötigte Flächen und Spielmöglichkeiten auf bestehenden Sportflächen – wie der Bezirkssportanlage oder dem Bungert-Gelände – an oder in „erschlossenen“ Bereichen wie der Giesenheide.

Mit freundlichen Grüßen




Anlage WRRL

Anregung und Aufforderung zu Berücksichtigung der EU-Wasserrahmenrichtlinie; Diese gilt unmittelbar in allen Mitgliedsländern und so auch in der NRW-Stadt Hilden

Die Itter im Bereich der geplanten Baseballanlage ist geprägt durch einen unnatürlich geraden Verlauf und die Abwasserabflüsse aus der kurz oberhalb liegenden Kläranlage. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), die derzeit umgesetzt wird, fordert die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines guten ökologischen Zustands der Gewässer. Wesentliche Ziele sind dabei die **Vermeidung einer Verschlechterung des Gewässerzustands** sowie der Schutz und die **Verbesserung des Zustands** der direkt von den Gewässern abhängenden Landökosysteme und Feuchtgebiete im Hinblick auf deren Wasserhaushalt.

Durch den Bau der geplanten Baseballanlage wird die Wiederherstellung des gesetzlich geforderten guten ökologischen Zustands in einem besonders empfindlichen Bereiches der Itter stark behindert bzw. sogar noch stärker verschlechtert. Die Sohlstrukturen (Sandbett, geringer Bewuchs und Rückhalt für Organismen) und die Gewässerqualität (hoher Abwassereinfluss) fordern insbesondere in dieser bislang naturnahen Umgebung, umfangreiche Maßnahmen zum Schutz des Gewässers und zur Wiederbesiedlung mit wichtigen Lebensorganismen. Dazu gehören die Renaturierung des Gewässerverlaufs (Eigenentwicklung des Gewässers, Mäanderverlauf), der Schutz und die Pflege der Gewässerrandstreifen, die Beschattung des Flusses zur Vermeidung einer zu starken Aufwärmung in Sommermonaten (hier insbesondere wichtig aufgrund des geringen Abflusses und des in Relation zum Gesamtabfluss großen Abwasseranteils) und eine nutzungsfreie Aue! Gewässerrandstreifen dienen der Erhaltung und Verbesserung der ökologischen Funktionen der Gewässer. Im Außenbereich umfassen die Gewässerrandstreifen, die an das Gewässer landseits der Böschungsoberkante angrenzenden Bereiche eine Breite von mindestens zehn Metern.

Die derzeitigen Planungen der Baseballanlage sehen einen Eingriff in den Gewässerrandstreifen (rechtsseitig) der Itter innerhalb von 10 m vor. Darüber hinaus würden die Auenutzung für einen Sportplatz und der Erhalt des Deichs zum Schutz der Baseballanlage die Förderung einer natürlichen Eigenentwicklung verhindern, so dass ein natürlicher Zustand an dieser ökologisch empfindlichen Gewässerstelle (s.o.) nie erreicht werden könnte.

Der See im Bereich der geplanten Baumaßnahme hat derzeit einen naturnahen Zustand. Auch hier gelten im Sinne der EU-WRRL ein Verschlechterungsverbot und der Schutz der abhängigen Landökosysteme (s.o.). Durch die Baumaßnahme und den Baseball-Sportplatz findet ein erheblicher Eingriff in den derzeitigen naturnahen Zustand des Gewässers statt. Die Bäume dienen auch hier für eine wichtige Beschattung des Sees. Auch hier sind Gewässerrandstreifen (s.o.) zu erhalten und zu schützen. Der Gewässerrandstreifen wird entlang der Softballanlage und am nördlichen Seeufer durch die vorgesehenen Maßnahmen einschneidend gestört.

Durch evtl. geplante gezielte Einleitungen von Entwässerungswasser aus der Baseballanlage würde das ökologische System des Sees stark beeinflusst werden.

Auf Seite 23 der Entwurfsbegründung deuten Sie weitere Beeinträchtigungen des Sees durch Einleitungen an.

„Aufgrund der großen Fläche ist zu prüfen, ob für extreme Niederschlagsereignisse ein Muldenüberlauf zu dem westlich See möglich ist. Gemäß DWA ist ein Abstand der Versickerungsanlage zu unterkellerten, nicht druckwasserdichten Gebäuden von 1,5 x h (Baugrubentiefe der angrenzenden Gebäude) einzuhalten. Der Abstand zu Grundstücksgrenzen muss mindestens 2,0 m betragen.“

Das Problem wird nur angedeutet; **wir widersprechen solchen Einleitungen ausdrücklich**, da die Folgen, die Rechtmäßigkeit und Unbedenklichkeit in der Planung weder untersucht noch nachgewiesen wurde.

Sattelfeste Unternehmerin

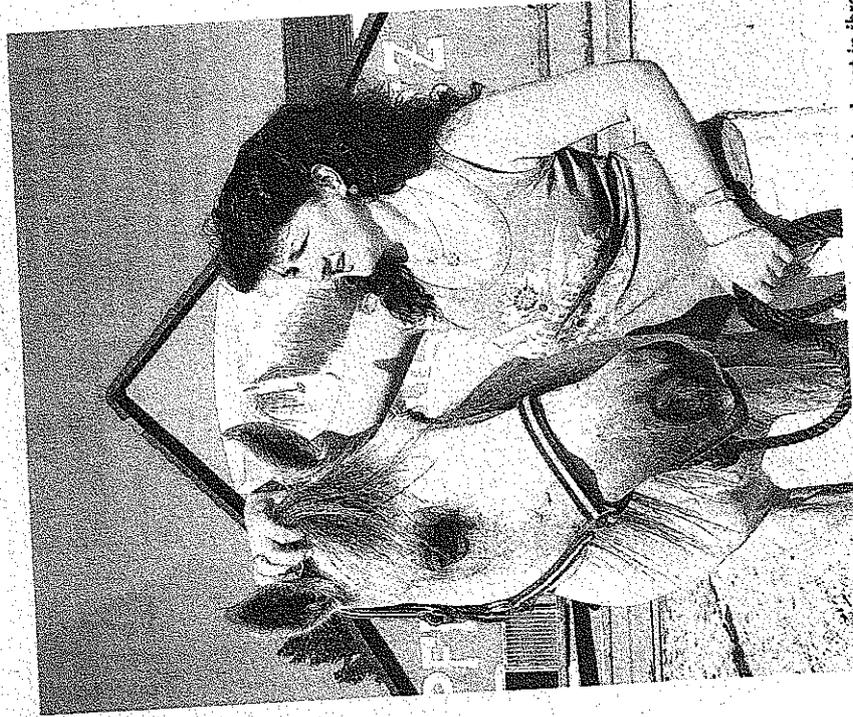
Birgitt Wirtz war ein echtes Stadtkind, als sie den Hildener Landwirt Ferdinand Wirtz kennen lernte. Er verkaufte ihr Heu und Stroh für ihr Pony – und gewann ihr Herz. Heute führt die 43-jährige eine **Pferdepension**.

VON ULI SCHMIDT

HILDE Eine „Landfrau“ im eigentlichen Sinne ist Birgitt Wirtz schon deshalb nicht, weil sie in Hilden lebt. Außerdem charakterisiert sich die gebürtige Düsseldorferin als „echtes Stadtkind“. Allerdings gab es schon von Kindesbeinen an die Liebe zu Pferden, und nach dem Umzug an die Itter ein eigenes Pony. Und dann kam noch die Liebe zu Ferdinand Wirtz dazu. Der Landwirtschaftsmeister und Stammhalter vom Hof des Johannes und der Eleonore Wirtz am Kalstert lieferte

„Als ich auf den Hof kam, war das noch wie aus dem Bilderbuch“

Heu und Stroh für das Pony und gewann prompt Birgitts Herz. „Wir sind jetzt 15 Jahre verheiratet. Als ich auf den Hof kam, war das noch wie aus dem Bilderbuch. Meine Schwiegereltern hielten Kühe, Schewe und Schafe im Stall. Im Garten wurde Gemüse gezogen“, erinnert sich Birgitt Wirtz. Aus dem



Birgitt Wirtz (hier mit ihrem Andalusier „Hacendoso“) beherbergt in ihrer Pferdepension inzwischen rund 50 Privatpferde.
RP-FOTO: OLAF STASCHUK

ehemaligen Stadtkind und der gelernten Kauffrau, die als Sekretärin und Kundenberaterin für die Düsseldorf Stadtwirke arbeitete, wurde nun eine Landfrau mit besonderen Aufgaben. „Mein Hobby war immer das Reiten in der freien Natur. Daraus ist die Idee zur Pferdepension erwachsen.“ Neben ih-

INFO

„Pferdepension Wirtz“
Wo Kalstert 28, 40724 Hilden.
Kontakt ☎ 02103 61703. E-Mail: pferdepension-wirtz-hil@t-online.de
Aktuelles Angebot Sonnenblumen zum Selberschneiden. Ab Dezember Tannenbäume.
Gesucht Landwirtschaftlicher Mitarbeiter in Vollzeit.

gitt Wirtz eine Unternehmerin in Sachen Pferdepflege geworden, die mittlerweile drei feste Mitarbeiter beschäftigen muss. Erst vor zwei Jahren haben Wirtz noch eine neue Reithalle angebaut.

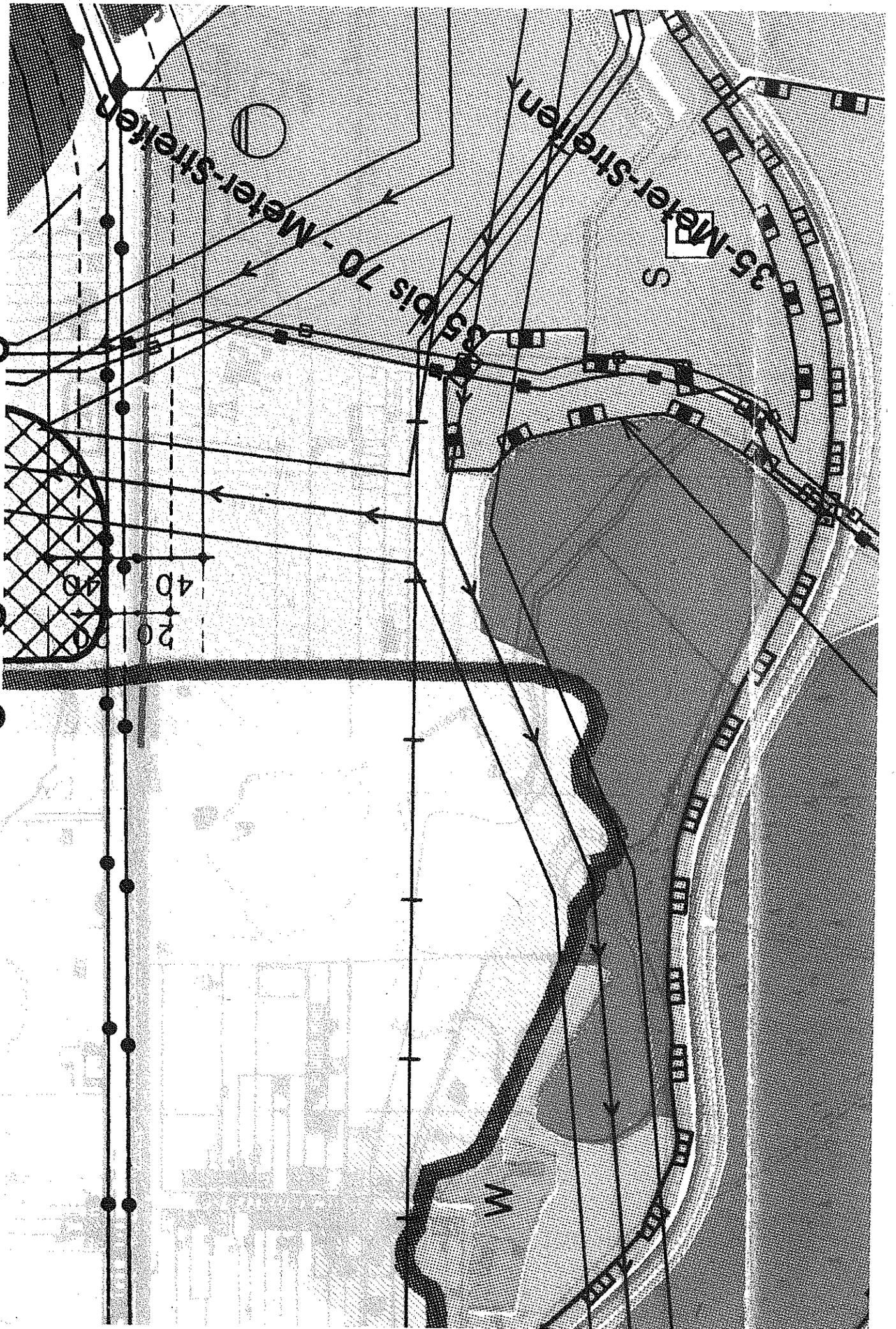
Daneben läuft natürlich noch der bäuerliche Alltag: Ferdinand Wirtz kümmert sich um die Feldwirtschaft, Getreide, Heu und Stroh. Außerdem betreibt er eine professionelle Speiseabfall-Entsorgung in der Essensreste von Krankenhäusern, Gaststätten oder Kindergärten aufgekocht und anschließend zu Biogasanlagen geliefert werden.

„Mein Hobby war immer das Reiten in der freien Natur“

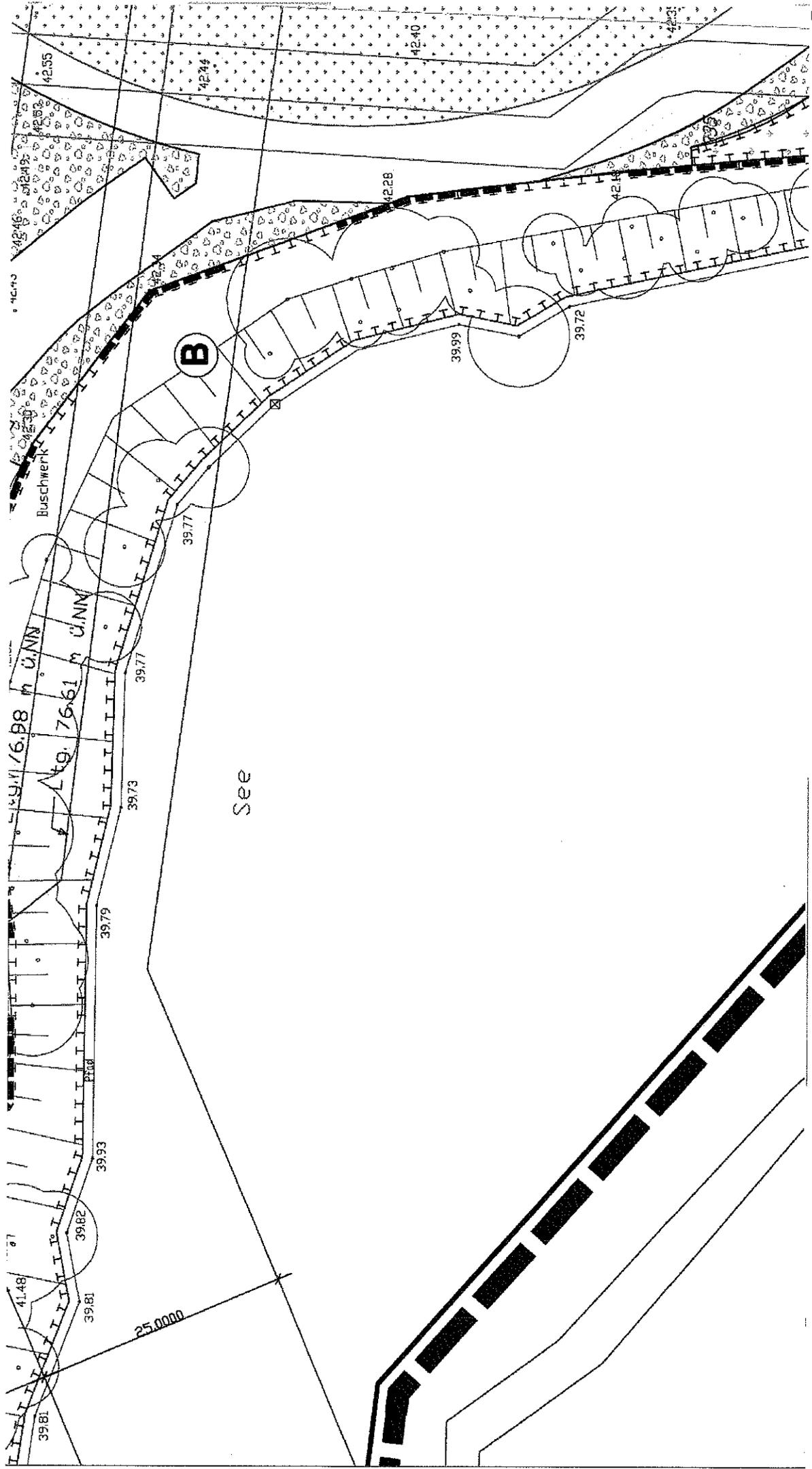
„Ich mache dann den Innendienst“, sagt seine Frau, und meint die gesamte Buchhaltung. Aber auch das Familienmanagement: Zusammen mit ihren Kindern, Daniel (11) und Michelle (14) und einem Mitarbeiter sitzen sie mittags immer zu fünf am gemütlichen Esstisch im alten Fachwerkhäuschen. „Mein Mann ist Jäger. Also habe ich immer Wild in der Tiefkühltruhe. Wildschweinbraten ist meine Spezialität.“

Einen typischen Bauerngarten mit Obst und Gemüse erwartet man bei Wirtz umsonst: „Die Tiere fressen alles ab. Und ich habe es gern, wenn sie auf der Wiese bis zum Haus kommen“, begründet die Pferdenärrin mangelnde Blütenessigkeit. Startdessen hegen sie und ihr Mann Tannenbäume – für die Weihnachtszeit.

Landschaftsschutz in der gültigen Planung

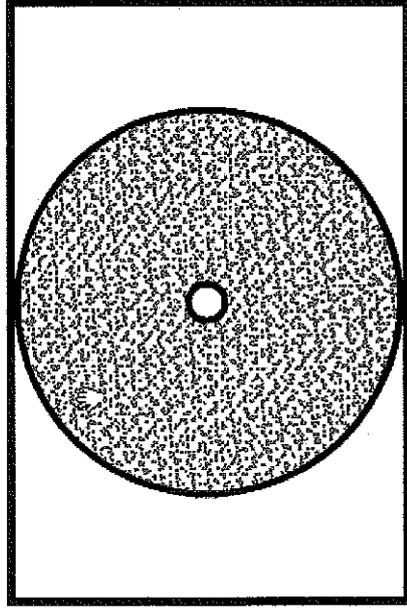


Zufahrt zu inneren Parkplätzen ans Seeufer heran: Kein Eingriff ???

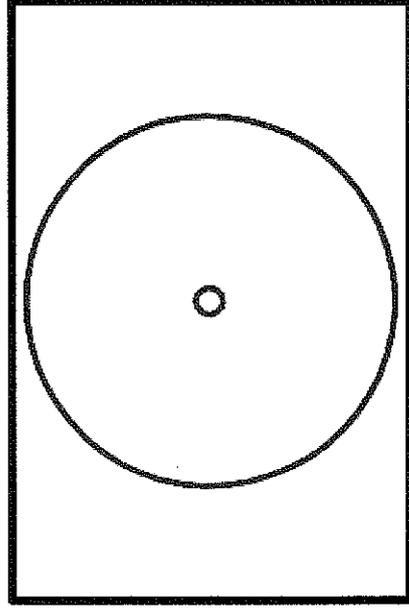


Baum, Bestand nur nachrichtlich dargestellt !!! ???

Legende

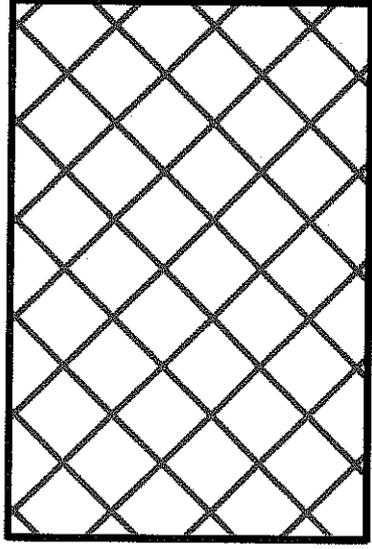


Baum, Neupflanzung
Erhaltungs- und Nachpflanzungsgebot
Standort nachrichtlich dargestellt

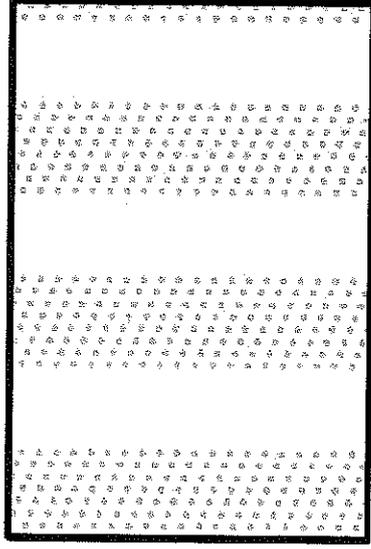


Baum, Bestand
nachrichtlich dargestellt

Eingriff in gesetzlich geschützte Walhecke - temporäre Erhaltung ???



Eingriff in Walhecke



Temporäre Erhaltung Walhecke

Eingang am 28.8.09
Zal

27.08.09

~~.....~~
~~.....~~
40721 Hilden

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich rege an, die Planverfahren für den Bebauungsplan Nr. 253 und die 45. Flächennutzungsplanänderung aus folgenden Gründen einzustellen:

Auch wenn es sich bei dem Bebauungsplan um ein Einzelobjekt handelt, sollte man die gesamtstädtische Entwicklung nicht außer Betracht lassen. Insbesondere nicht, wenn man, wie in diesem Fall, im Natur- und Erholungsraum plant. Bei der Bewertung der Fläche sollte der tatsächliche Zustand der Fläche zugrunde gelegt werden und nicht die nie verwirklichte Planung eines Parkplatzes wie sie im Flächennutzungsplan dargestellt ist, denn nicht der Planungszustand wird der Bevölkerung entzogen, sondern der Istzustand.

Der Kreis Mettmann ist mit ca. 1.200 Einwohnern pro km² der am dichtesten besiedelte Landkreis Deutschlands. Hilden weist mit ca. 2.100 EW/km² nochmals fast eine doppelt so starke Verdichtung auf. Eine hohe Einwohnerdichte heißt im Umkehrschluss, dass der Flächenanteil des Natur- und Erholungsraumes relativ gering ist.

Im Gemeindegebiet von Hilden sind nicht viele naturnahe Flächen verblieben, die dem Erholungssuchenden „im Grünen“ dienen. Viele Landschaftsflächen, die von Hildener Bürgern zur Erholung genutzt werden, gehören zum Gemeindegebiet einer benachbarten Stadt (z.B. Langenfeld, Solingen, Düsseldorf), so dass die Stadt Hilden keinen Einfluss auf diese Flächen hat. Darum ist es um so wichtiger, dass der „Hildener“ Naturraum bewahrt wird. Von den ökologischen Nutzen dieser Flächen abgesehen, ist der natürliche Erholungsraum einer der Wirtschafts- und Attraktionsfaktoren einer Stadt. Auch das Sportangebot ist ein solcher Faktor, aber Hilden ist bereits mit Sportanlagen und Sportarten sehr gut ausgestattet, insbesondere in Relation zur Stadtgröße und Bedeutung im Städtegefüge.

Muss eine Stadt wie Hilden, die sich durch eine extreme Flächenknappheit auszeichnet, eine der flächenintensivsten Sportarten, die es gibt, beherbergen? Bei einem Baseballspiel kommen auf jeden Spieler ca. 650 m². Das ist z.B. die Fläche eines Lebensmitteldiscounters. Auf dem Fußballfeld der Bezirkssportanlage dagegen sind es ca. 360 m² pro Spieler. Zudem handelt es sich beim Baseball um eine Randsportart, die höchstwahrscheinlich auch eine bleiben wird. (Auch Football hat sich nicht durchsetzen können.) Liegt einer Entscheidung für die Anlage daher eine vernünftige Abwägung im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung und Freiraumplanung für die Allgemeinheit zugrunde?

Diese Frage ist erst recht unter Betrachtung der entstehenden Kosten für die Allgemeinheit zu stellen:

Bisher handelt es sich um einen kleinen Verein mit max. 150 teilweise nur passiven Mitgliedern, von denen viele noch nicht einmal in Hilden leben. Die Erbauung der Anlage ist nur mit der Finanzierungshilfe der Stadt (also Steuergeldern) möglich. Laut Presseberichten stellt die Stadt das Grundstück zur Verfügung und zahlt 450.000,- Euro für die Erschließung. Des Weiteren steht in der Begründung zum Bebauungsplan, dass nochmals ca. 360.000,- Euro für den Umbau/Ausbau an der Düsseldorfer Straße notwendig werden. Wenn man die Summe bei 1 Mio. Euro (sie wird wahrscheinlich höher werden) ansetzt und von der positiven Schätzung ausgeht, dass es 100 aktive in Hilden wohnhafte Spieler gibt, dann kämen auf jeden Spieler von der Stadt gespendete 10.000,- Euro für seine Freizeitgestaltung.

Der Verein argumentiert für die Bezuschussung durch die städtische Kasse zum einen mit der Jugendarbeit und der Chance, Jugendliche und Kinder mit dem Baseball für Sport zu begeistern. Aber ist ein an sportlicher Betätigung interessierter Jugendlicher oder ein Kind nicht auch für eines der vielen anderen in Hilden angebotenen Sportangebote zu begeistern? Warum soll ausgerechnet eine völlig unpopuläre Sportart wie Baseball das jugendliche bzw. kindliche Interesse wecken? Wäre es da nicht sinnvoller, mit den vorhandenen Sportarten und -stätten die Jugendarbeit zu verstärken? Dieses wäre auch wesentlich kostengünstiger. Da sowohl der Artenschutz als auch die Landwirtschaft „existenzielle“ Grundlagen für unser aller Leben sind – im Gegensatz zu einer Randsportart – kommt dieser landwirtschaftliche Naturraum auch der Jugend zugute. Und um so mehr, da es noch Eltern gibt, die dieses rare Stück Natur dazu nutzen möchten, ihren Stadtkindern den zum allgemeinen Überleben notwendigen Respekt und die Liebe gegenüber diesen natürlichen Lebensgrundlagen zu vermitteln.

Ein weiteres Argument des Vereins ist, dass durch den Bau der Anlage die Mitgliederzahl sprunghaft ansteigen wird. Dabei geht es allerdings wie in der Presse zu lesen war, nicht um Hildener Bürger, sondern um Mitglieder der Vereine der Nachbarstädte, die man mit einer „Superanlage“ anlocken möchte. Was passiert denn mit den Vereinen und Plätzen in den Nachbarstädten? Gehen dann dort Vereine kaputt und liegen Spielareale brach?

Wurde bei der Abwägung über den Bau der Anlage die Zukunft der Anlage ausreichend bedacht? Wahrscheinlich ist, dass eine von den im folgenden beschriebenen 2 Szenarien eintreten wird und mit dem Beschluss des Bebauungsplanes für diese Möglichkeiten gestimmt wird!

Szenario 1:

Sollte der Verein es nicht schaffen, viele neue Mitglieder zu finden, würde die Anlage nach einiger Zeit brach fallen, da die dauerhafte Pflege und Kreditrückzahlung vom Verein bzw. seinen Mitgliedern nicht mehr bezahlt werden könnte. Mit dem Beschluss für die Anlage riskiert die Stadt eine von Steuergeldern teuer erkaufte Sportruine auf kostbaren Natur- und Ackerflächen. Der wertvolle Boden wäre durch die Umsetzung des Vorhabens für die Landwirtschaft zerstört. Wollte die Stadt dieses vermeiden, wäre eine dauerhafte Finanzierung des Vereins durch die Stadt bzw. den Steuerzahler notwendig.

Szenario 2:

Die Gesamtanlage wird derzeit in einer bundesligatauglichen Größenordnung geplant. Dieses entspricht nicht den momentanen Bedürfnissen des Vereins, da dieser mit seinen Mannschaften höchstens in der Landesliga spielt. Insbesondere bei den Herrenmannschaften ist es noch ein weiter Weg bis in die Bundesliga. Um den Weg dorthin zu ebnen und Fördergelder zu bekommen, spielt (wie in der Zeitung zu lesen war) der Verein mit dem Gedanken, das Landesleistungszentrum für Softball aus Wuppertal nach Hilden zu holen und dadurch viele Mitglieder aus den Vereinen der Nachbarstädte zu werben. (Die dann alle von den Steuergeldern der nicht baseballinteressierten Hildener Bürger profitierten.) Falls dem Verein dieses gelänge, ist es fraglich, ob der Ausschluss der Flutlichtanlage und von Werbeanlagen politisch durchgehalten werden kann. Zudem würden regelmäßig an den Wochenenden mehr Zuschauer zu erwarten sein, als sie in der jetzigen Planung insbesondere den Verkehr betreffend berücksichtigt wurden. Da außerdem zu den Spielen eine Lautsprecheranlage eingesetzt würde, könnte dort auf dem bisher für Hildener Verhältnisse sehr ruhigen Fleckchen Erde am Wochenende ein Rummelplatz entstehen und nicht eine „schöne Grünfläche“, wie es der Verein zu vermitteln versucht. An Artenschutz wäre unter solchen Bedingungen nicht mehr zu denken. Zudem würde das Landschaftsbild extrem leiden und dadurch zusammen mit dem Lärm der Erholungsfaktor in diesem Bereich gegen Null gehen.

Insbesondere wenn Szenario 2 eintritt, ist es also mit der so selten gewordenen Ruhe in freier Landschaft vorbei. Das erstellte Lärmgutachten attestiert, dass die entstehenden Lärmpegel unter

den kritischen Richtwerten bleiben. Aber diese Richtwerte beziehen sich auf die Wohnnutzung. Für die Auswirkungen und die Zumutbarkeit von Lärm für den in der Landschaft Erholungssuchenden gibt es gar keine Richtwerte. Um so wichtiger ist es also, dass dieser Aspekt in die Abwägung einfließt und nicht einfach mit dem Verweis auf die für die Wohnnutzung zugrunde liegenden Richtwerte beiseite geschoben wird. Auch die Lebensbereiche und -funktionen, für die es keine konkreten Richtlinien und Gesetze gibt (in diesem Fall die Erholung im Grünen), müssen in die Abwägung einfließen und Störungen auf ihre Zumutbarkeit hin überprüft werden. Das gleiche Argument gilt natürlich auch für die Fauna. Auch wenn ein Gutachten ergeben hat, dass keine „besonders oder streng geschützten Tierarten“ eine „eindeutige erhebliche Beeinträchtigung“ zu erwarten haben, sollte das Thema „Fauna“ überdacht werden. Dass „eindeutig“ keine Beeinträchtigung prognostiziert wird, bedeutet nicht, dass es keine geben kann, insbesondere, da die Störempfindlichkeit der verschiedenen im Einflussbereich der Planung vorhandenen Tierarten (z.B. die der Fledermäuse) noch nicht ausreichend erforscht ist. Außerdem sollte man auch den Lebensraum nicht extra geschützter Tierarten erhalten und respektieren und nicht erst damit anfangen, wenn die Tierart fast ausgerottet ist.

Ein Planverfahren muss bis zu seinem endgültigen Beschluss ergebnisoffen sein. In einem Zeitungsartikel vom Februar 2009 in der Westdeutschen Zeitung war Folgendes zu lesen: Der Vorsitzende der Baseballabteilung wurde von der Presse gefragt, ob er angesichts der Umweltbedenken denn noch Chancen auf eine eigene Anlage sähe. Die Antwort fiel folgendermaßen aus: „Ich wüsste nicht, was dagegen spricht. Wir haben die Zusagen von Verwaltung und Stadtrat, dass die Anlage gebaut werden soll.“

Ich konnte nirgends ein Dementi seitens der Stadtverwaltung oder des Stadtrates finden. Sollte sich die Politik tatsächlich wegen einer solchen Zusage dem Verein gegenüber zur finanziellen und planerischen Ermöglichung der gewünschten Sportanlage verpflichtet fühlen, ist zum einen die Ergebnisoffenheit und zum anderen eine gerechte Abwägung der von der Planung berührten Belange gegeneinander nicht mehr gewährleistet. Seitens des Vereins wurde mit Hilfe der Presse in der Vergangenheit sehr viel öffentlicher Druck aufgebaut, so dass die Vermutung eines „wir können jetzt nicht mehr zurück“-Gefühls seitens der Politik nicht von der Hand zu weisen ist.

Ein weiterer Punkt, der gegen die Ergebnisoffenheit spricht, ist der Zeitfaktor. Vom Vereinsvorsitz wurde oftmals betont, dass eine weitere zeitliche Verzögerung des Baues der Anlage die Existenz des Baseballvereins zerstören würde, da der Verband dann nicht mehr mitspielt. Das heißt, sollte nicht dieses Jahr der Beschluss der Flächennutzungsplanänderung und des Bebauungsplanes gefasst werden, würde es kaum möglich sein, die Anlage zum Saisonanfang in Betrieb zu nehmen. Es ist zu hoffen, dass diese Eile nicht dazu führt, dass eine gewissenhafte Behandlung aller Abwägungsbelange ausbleibt.

Ich hoffe, dass seitens der Verwaltung und Politik die Bereitschaft besteht, die Planung nochmals zu überdenken und der Mut gefunden wird, eine gewissenhaft abgewogene Entscheidung gegebenenfalls auch gegen die Sportanlage, die Wünsche und evtl. Zusagen an den Sportverein zu treffen.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'M' followed by a long horizontal stroke that curves upwards at the end.

9

Hilden, 19.08.2009

[REDACTED]
[REDACTED]
40721 Hilden
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Offenlegung Bebauungsplan 253 „Paul Kirchhoff-Sportpark“

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach Einsicht des Planes und nach Besuch von einigen Informationsveranstaltungen trage ich für den Bebauungsplan 253 folgende Bedenken vor:

Die Verwaltung hat bei der Aufstellung des Planes die städtebaulichen Ziele, wie sie in § 1 Abs. 5 BauGB definiert sind, nicht oder zuwenig beachtet. Besonders ist die nachhaltige Entwicklung der Bebauung nicht ausreichend berücksichtigt worden.

Gründe: Der Bau eines solchen Sportparks ist nur zu rechtfertigen, wenn eine ausreichend große Zahl von Nutzern über einen langfristigen Zeitraum die Anlage nutzt.

Dies ist bei einer Sportart wie Base- und Softball sicher nicht gegeben. Sportarten unterliegen einer Popularität, die durch die Medien und entsprechender Vorbilder gefördert werden. Das Beispiel Fußball zeigt, dass bei entsprechender Medienpräsenz und der Vorbilder der Zulauf groß ist. Umgekehrt zeigt der Sport Tennis, das bei fehlenden Vorbildern (Boris Becker und Steffi Graf) die Zugkraft nachlässt und Spielplätze stillgelegt bzw. umgestaltet werden.

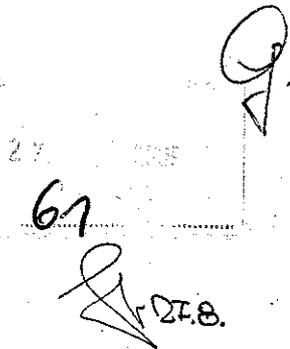
Ich sehe bei den Hilden Wains die Gefahr, dass bei nachlassendem Engagement der wenigen Verantwortlichen und Spieler der Spielbetrieb zum Erliegen kommt und eine riesige Fehlinvestition die Haushaltskasse der Stadt in Zukunft belasten wird. Das Beispiel Giesenheide müsste doch alle wachgerüttelt haben. (Sind sich die Verantwortlichen im Verein auch bewusst, wie der Unterhalt der Anlage finanziert werden soll? Eine spezielle Abteilungsgebühr kann auch potenzielle Base- und Softballer vom Sport abhalten) Ferner sollte eine solche Anlage, wenn Steuergelder investiert werden doch täglich über mehrere Stunden genutzt werden. Alle Abteilungen des Vereins kommen auf ca. 56 Heimspiele pro Jahr. Die anderen Zeiten müssten dann mit Training gefüllt werden. Eine wirtschaftliche Nutzung, besonders im Winter, ist nicht gegeben. Im Winter ist die Anlage kaum nutzbar, da eine Flutlichtanlage fehlt. Die anderen Sportstätten, Hallen und Plätze, stehen den Vereinen und Schulen täglich von morgens bis abends zur Verfügung, so dass eine intensive Auslastung gegeben ist.

Auch ist das Interesse der Zuschauer sehr gering. Dies sieht man auch daran, dass keine Tribüne geplant ist. Man ist unter sich.

~~_____~~
~~_____~~
40723 Hilden

~~_____~~ 40723 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



25.08.09

Geplante Baseballanlage bei Haus Horst — Bebauungsplan 253

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Bau des «Walter-Kirchhoff-Sportpark» lehne ich als Hildenerin ausdrücklich ab. Bei Gesprächen mit Vertretern verschiedener Parteien habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Anlage hauptsächlich deswegen gebaut werden soll, weil sie den Baseballern schon so lange versprochen ist. Das aber ist für mich kein ausreichender Grund, um eine weitere Freifläche in Hilden zu opfern, die zudem einen hohen Wert für die Natur und auch für erholungssuchende Bürger hat.

Da von einigen Akteuren die Fläche als «stinkender Acker» bezeichnet wird, erscheint es mir wichtig, darauf hinzuweisen, was das besagte Feld für Hilden bedeutet. Zum einen ist meines Erachtens jede Fläche wertvoll, die noch tatsächlich zum Anbau von Getreide oder anderen Lebensmitteln genutzt wird. Die daraus wachsenden Kulturlandschaften gehören traditionell zu unserer Region. Zudem werden solche Flächen immer knapper und ich halte es für sehr begrüßenswert, wenn unsere Mittelstadt-Kinder hin und wieder ein wenig Landluft schnuppern und einem Bauern bei der Arbeit zusehen können. Zumal man als Mutter dann in der Lage ist, erfahrbar zu machen, dass das Essen nicht aus der Tüte kommt.

Ich plädiere keineswegs für ein Bauernmuseum, sondern für die Erhaltung eines funktionierenden Betriebes. Denn soweit ich weiß, hält der betroffene Landwirt die Flächen für äußerst wertvolle Ackerflächen. Wenn sie ab und zu wegen des ausgebrachten Dungs stinken sollten, dann halte ich das eher für einen Beweis dafür, dass sie auch genutzt werden. Ich sehe nicht ein, warum die Existenz eines Bauern gefährdet werden soll, weil einige Hildener und Auswärtige sich einen Sport ausgesucht haben, der nicht auf einem der zahlreich vorhandenen Sportplätze im Stadtgebiet ausgeübt werden kann.

40721 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Hilden, den 12.08. 2009

Betr.: Bebauungsplan 253 zum Bau des „Paul-Kirchhoff Sportpark“

Sehr geehrte Damen und Herren,

diesen Brief schreibt Ihnen ein im Hildener-Westen aufgewachsener und im Hildener Westen altgewordener Bürger.

Wir, die Bürger des Hildener Westens, wohnen und leben in einem Industrie-Wohn-Mischgebiet und haben die Auswirkungen der in Jahrzehnten stattgefundenen Industrieansiedlungen in unseren Wohngebieten teilweise mitgestaltet, hingenommen und ertragen.

Gäbe es nicht die für unsere Naherholung wichtigen Lebensräume für Pflanzen, Tiere und uns Menschen in den Randgebieten unserer Stadt, wäre es um unsere Wohn-Lebensqualität schlecht bestellt.

Ich bin sehr besorgt über den vom Stadtrat mehrheitlich beschlossenen Bebauungsplan 253.

Will der Stadtrat wirklich dass

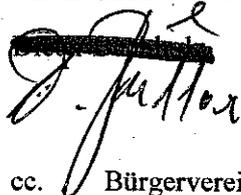
1. dieser Teil unseres Naherholungsgebietes unwiederbringlich zerstört wird ?
Gesetzlich geschützte Natur verschwindet und mit ihr der Lebensraum der Tiere ?
2. die älteren und erholungsbedürftigen Bürger unserer Stadt, welche im Wohnstift Haus Horst wohnen, Ihre wohlverdiente Ruhe und Natürlichkeit in Ihren täglichen Spaziergängen verlieren ?
3. bei diesen Sportereignissen Heerscharen von Parkplatzsuchenden wegen fehlender Parkplätze in die Umgebung ausweichen ?
4. trotz fehlender Akzeptanz des ganzen Projektes bei der Bevölkerung, vielleicht noch Steuergelder in die Hand genommen werden müssen, um dieses Bauvorhaben zu verwirklichen ?
5. nach Durchführung dieser Baumaßnahme Sachzwänge im Umfeld entstehen, die dann weitere negative Maßnahmen zur Folge haben ? (Stichwort Parkplätze, Rodungen)

Ich glaube, der Stadtrat wollte eine Sportanlage entstehen lassen, welche an einem geeigneten Platz auch meine Zustimmung finden würde, aber nicht in dem von Ihnen ausgesuchten Gelände.

Ich werde mir im Vorfeld der anstehenden Kommunalwahlen sehr viel Mühe geben, viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt davon zu überzeugen, dass der Bebauungsplan 253 uns Bürgern keinen Nutzen bringt, sondern ein weiterer Einschnitt in der Erhaltung unserer Wohn- und Lebensqualität bedeutet.

Ich bitte die Damen und Herren des Stadtrates Ihren jetzigen Standpunkt dieses Bebauungsplanes unter Würdigung der Vorgetragenen Argumente zu überdenken und einen anderen Standort für das Bauvorhaben zu suchen.

Mit freundlichen Grüßen



cc. Bürgerverein Hilden West und Unterstadt
Vorsitzender Herr Uli Breer
Düsseldorferstraße 9 a
40721 Hilden

Lokal Anzeiger Hilden
Mittelstr.71
40721 Hilden

Wochenanzeiger Hilden
Bachstr.42
40764 Langenfeld

Bund für Umwelt - und Naturschutz
Deutschland, Ortsgruppe Hilden
Dieter Donner
Humboldtstrasse 64
40723 Hilden

Kreis Mettmann – der Landrat
Planungsamt, untere Landschaftsbehörde
Goethestraße 23
40822 Mettmann

Rheinische Post
Robert-Giesstr. 17
40721 Hilden

Wochenpost
Klotzstr. 27
40721 Hilden

WZ
Pressehaus
Redaktion Hilden
Am Otto-Hausmann-Ring 185
42115 Wuppertal


[Redacted]
[Redacted]
40721 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1

40721 Hilden

Hilden, den 26. 08. 2009

**Anregungen und Bedenken zur Offenlage des B - planes 253
zum Bau des „ Paul-Kirchhoff-Sportparkes“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur geplanten Bebauung der oben genannten Fläche trage ich folgende Bedenken vor:

eine zukünftige Renaturierung der Itter und ein damit verbundenes potenzielles Überschwemmungsgebiet wäre bei einer Bebauung nicht mehr möglich

der ungestörte Lebensraum von Flora und Fauna wird durch sportliche Aktivitäten und Versiegelung von Fläche stark beeinträchtigt

die Versiegelung durch Zufahrten, Parkplätze und Vereinsräume kann in dieser jetzt noch zusammenhängenden Fläche nicht ausgeglichen werden

die unter Schutz gestellte Wallhecke kann langfristig nicht erhalten bleiben

die landwirtschaftlich genutzte Ackerfläche geht ohne Ersatz an anderer Stelle für den Bauern in Hilden verloren

in dem dicht besiedelten Lebensraum von Hilden wird ein zusammenhängendes Gebiet für die Naherholung zerstört, es wird nur noch eine begrenzte Nutzung für die Öffentlichkeit übrigbleiben. Das bezieht sich gerade auch auf das Freizeitverhalten vieler Hildener am Wochenende, da können Naherholungssuchende und der Sportbetrieb mit Vereinsleben nicht miteinander übereinkommen, die Fläche wird zukünftig für die Öffentlichkeit nicht mehr frei zugänglich sein.

Meine Anregung zur oben genannten Planung:

Eine betriebswirtschaftliche Kosten - Nutzen - Rechnung wäre sinnvoll, um die Bedürfnisse der wenigen Baseball- Sportler in Hilden ins richtige Maß zu den geplanten Kosten einer Erschließung des Geländes zu setzen. Vielleicht würde eine Beteiligung an einer Finanzierung eines Shuttlebuses für den Verein, um in eine der naheliegenden funktionierenden Baseball-Anlagen nach Benrath oder Erkrath- Hochdahl fahren zu können, die Verhältnismäßigkeit zu anderen Hildener Sportvereinen wieder herstellen, ohne das ein Eingriff in Natur und Landschaft nötig ist.

Nicht Jewell. Sys

E. Brige

40721 Hilden

Stadt Hilden
Der Bürgermeister
Planungs- und Vermessungsamt
Am Rathaus 1

40721 Hilden

Hilden, den 26.08.2009

Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 253 für einen Bereich zwischen
Düsseldorfer-Str./Horster Allee/Itterbach/Stadtgrenze

Ich spreche mich gegen die geplante Maßnahme aus.

Begründung: Aus der mir vorliegenden Beschlußvorlage sind genaue
Daten zu entnehmen:

1. Die angedachten Parkplätze reichen nicht aus.
Die 3M-Stellplätze werden an Wochenenden von LKWs
genutzt.
Die Parkmöglichkeiten am Berather Bahnhof sind
begrenzt; eine Weiterfahrt mit den Bus -
Wunschenken. Folge:
Straßen und priv. Stellplätze um diese Ballanlage
werden zugeparkt.
2. Der durch Spieler, Zuschauer, Lautsprecheranlage
und Verkehr entstehende Lärmpegel - auch an Sonn-
und Feiertagen - überschreitet die zulässigen
Normen und ist - wie festgestellt werden konnte -
in einem Umkreis von mehr als 500 Meter zu hören.
3. Die Lichtmasten mit Beleuchtungsstärken von 500 lux
machen die Abendstunden zum Tag.
4. Für zwei Spielflächen werden 16500 qm Naturfläche
durch die vorgegebene Spielplatzherstellung
zerstört. Dem hochsensiblen Grundwasserbereich im
Hildener Westen wird nicht Rechnung getragen.
Das Oberflächen- sowie anfallende Regenwasser
wird durch Dränagen abgeleitet. Für die zur
Bewässerung eingebrachte Unterflurberegnungsanlage
wird wohl kaum das hochtoxische Grundwasser genutzt
werden.

5. Die geplante Sportanlage - umgeben von einer vier Meter hohen Zaunanlage - entspricht kaum einem sozialen Treff- und Austauschbereich - sondern hat den Charakter von Absonderung und Ausschluß der Hildener außer als zahlende Zuschauer.

Neben den vorgetragenen Beeinträchtigungen und Minderungen von Lebensqualitäten, kann bis zum Abschluß der Grundwassersanierung (z.Z. mit hochgiftigen Stoffen belastet; Verursacher von Krebs und nach einer amerikanischen Forschungsstudie auch von Diabetes) keiner weiteren Versiegelung von Naturraum zugestimmt werden.

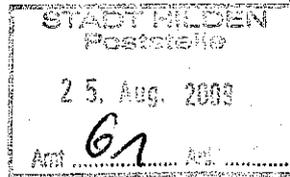
Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten.

~~_____~~
Linda Lopez

██████████
40723 Hilden, den 24. Aug. 2009

██████████
Fernsprecher ██████████

Stadt Hilden
Planungsamt
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Betr.: Bebauungsplan Nr. 253

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen den Bebauungsplan Nr. 253, dessen Ziel es ist, im Westen der Stadt Hilden im Bereich der Flurstücke 335 und 339, Flur 16, den Bau einer Soft- und Baseballanlage auf einer „Grünfläche mit der Zweckbestimmung Sportplatz“ zu ermöglichen, erhebe ich hiermit Einspruch.

Begründung:

1. Die Stadt ist mit dem Verbrauch von unbebauten Flächen schon längst an die Grenze des für die Bürger zumutbaren Rahmen angekommen. Die Verwendung einer solchen Fläche für den o.g. Zweck zum Gebrauch durch eine verschwindend kleine Minderheit der Bevölkerung ist nicht gerechtfertigt.
2. Beim Planungsgebiet handelt es sich um ein bisheriges landwirtschaftlich genutztes Gebiet, das eines der letzten größeren wertvollen Ackerflächen in Hilden ist. Bei dessen Einziehung wird die Existenz des nutzenden Landwirts bedroht. Außerdem würde ein ökologisch wertvolles Gebiet, das in seiner Kombination aus Wasserfläche, Freifläche, Hecken, alten Baumbestand und Tierwelt eine Seltenheit in unserer dicht besiedelten Gegend darstellt, unwiederbringlich zerstört.
3. Das Gelände liegt weit abgelegen und erfordert einen erheblichen Aufwand für die Verkehrsanbindung und die Schaffung von Kfz-Stellplätzen. Diese erfordern eine Versiegelung der Bodenflächen und werden doch nur zeitweilig benutzt. Der Betrieb der Anlage schafft zusätzlichen Verkehr, der wiederum die Natur und die Ruhe im bisherigen Erholungsgebiet erheblich stört.
4. Für die Errichtung der Sportanlagen zur Nutzung durch eine relativ kleine Gruppe von Interessenten muss ein unverhältnismäßig hoher finanzieller Aufwand getrieben werden. Dieser ist m. E. bei der augenblicklich herrschenden finanziellen Lage der Kommunen und damit auch der Stadt Hilden nicht zu vertreten. Er ist dem Steuerzahler kaum zu vermitteln und zuzumuten. Sollten die Mittel in der bisher bekannten Höhe

überhaupt vorhanden sein, wobei bezweifelt werden muss, ob sie auch ausreichen, sollten sie eingespart und sinnvoller zum Erhalt und Pflege vorhandener Einrichtungen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der genannten Gründe bitte ich, auf das vorgesehene Vorhaben zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Klaus J. J. J.", written in a cursive style.

Baseballanlage im Hildener Westen
Bebauungsplan Nr. 253 m. d. 45. Flächennutzungsplanänderung

Name: ~~Ingold~~

Straße: ~~...~~

Ort: 40723 Hilden

61

3.2

Aus folgenden Gründen sind wir mit dem Bau o.g. Baseballanlage nicht einverstanden:

- => Baseball ist eine Randsportart die in Deutschland auf Dauer keine Zukunft haben wird. Im letzten Jahr ist Baseball als olympische Sportart aus dem Programm genommen worden und wie American Football, wo man mit Millionenaufwand und massiver Unterstützung der Industrie sowie der nordamerikanischen Profiligas versucht hat diese Sportart in Deutschland zu etablieren, in Deutschland scheitern (siehe Rhine Fire, Düsseldorf).
- => Ca. 30.000 qm Ackerfläche bzw. Grünfläche für eine so kleine Anzahl (im Moment ca. 60 aktive Sportler) zu opfern geht ganz und gar nicht!
- => Eine Gesamtsumme von ca. 1.000.000 Mio. Euro (Erschließungskosten plus Bürgschaft, ohne den Wert des Grundstückes zu berücksichtigen) ist hier völlig unverhältnismäßig.
- => In den angrenzenden Städten Düsseldorf, Langenfeld, Solingen und Erkrath besteht die Möglichkeit Baseball zu spielen. Die nächste Anlage ist sogar nur 500m Luftlinie von der avisierten Fläche entfernt. Aber da in diesen Vereinen bereits die Vorstandsposten schon vergeben sind und sich der Vorstand der Wains kein Denkmal setzen kann, ist diese Möglichkeit wohl nie in Betracht gezogen worden.
- => Die Erstellung dieser Anlage hat eine nicht unerhebliche Versiegelung der Fläche zur Folge, welche wertvollen Raum für den Bauern sowie Flora und Fauna vernichtet.
- => Wenn sich in ein paar Jahren die führenden Köpfe des Vereins verabschieden sollten, aus welchen Gründen auch immer, wird für die Stadt Hilden und ihre Bürger eine Bauruine und ein Schuldenberg zurück bleiben.
- => Hier einige Themen, wo die Investitionskosten, die letztlich von uns Bürgern der Stadt Hilden aufgebracht werden, deutlich vernünftiger angebracht sind als in einer Sportart, die von nicht einmal 0,01 % der Bürger unserer sympathischen Stadt „ausüben“:
 - Kinderheim
 - Schulen und Kindergärten
 - kommunale Altenbetreuung

um nur einige zu nennen. Die Liste kann mit Leichtigkeit fortgesetzt werden.

Datum:

29/8/09

Unterschrift:

Ingold ~~...~~

[Handwritten signature]

[REDACTED]
[REDACTED]
40723 Hilden
[REDACTED]

[REDACTED]
Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden

23.08.2009

61

[REDACTED]
[REDACTED]

Hilden, 26.08.2009

Stellungnahme zum geplanten Bauvorhaben: Baseball-Sportpark

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte mich hiermit zu dem geplanten Bauvorhaben des „Paul-Kirchhoff-Sportparks“ auf einer naturnahen Freifläche im Hildener Westen äußern.

Wir (meine Familie) wohnen im Hildener Süden und kommen bei manch einer Fahrradtour an der geplanten Baustelle vorbei. Ich finde es bislang wunderbar, dass sich zwischen Hilden und Benrath ein herrliches ruhiges Gebiet – mit einem wunderschönen idyllischen See - liegt, welches durch seine Abgeschlossenheit vielen Pflanzen und Tieren in einer städtisch stark geprägten Gegend einen wertvollen Rückzugsraum bietet.

Wenn ich ihre Pläne richtig deute, so wollen Sie mit der Sportanlage direkt an die Itter und an den See heran, so dass wichtige schattenspendende Bäume und der wilde Bewuchs hier an den Gewässern voraussichtlich verloren gehen und die dortigen Lebensorganismen stark beeinträchtigt werden. Da die Kläranlage direkt vor dieser Sportanlage gelegen ist und die Abwässer oberhalb in die Itter eingeleitet werden, ist diese an dieser Stelle stark beeinflusst und empfindlich gestört. Ich dachte und hoffte eigentlich, dass durch europäische Vorgaben (EU-Wasserrahmentrichtlinie), endlich die Itter in den naturnahen Außengebieten wieder einen mehr oder weniger natürlichen, mäandrierenden Verlauf erhalten könnte – an dieser Stelle wäre es von besonderer Bedeutung und was vor allem wichtig ist: auch möglich! Darüber hinaus frage ich mich, wohin wollen Sie mit den anfallenden Entwässerungswässern?? Insbesondere bei Starkregenereignissen?? Bisher versickerten diese – zukünftig ist dies nur noch mit Aufwand möglich. Sollen diese zur Kläranlage geleitet werden, die sowieso schon überlastet ist und erneuert werden müsste oder in den See oder die Itter?? - keine gute Idee!!

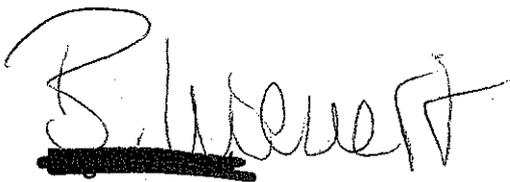
Da kommen wir zu den Kosten: Wie viel Geld planen Sie hierfür (für den Bau der Komplettanlage) in unseren städtischen Haushalt ein?? Unser Kindergarten, der jetzt Kinder unter 3 Jahren aufnimmt, kann sich nicht mehr um alle Kinder genügend kümmern, da wichtiges zu finanzierendes Erzieherpersonal fehlt. Es sind nur 2 Erzieher in der Gruppe meiner Jüngsten, in der sich insgesamt 21 Kinder befinden – darunter 7 unter 3 Jahre alt. Die Erzieher dürften also keine Pause machen, damit immer zwei Erzieher anwesend sind. Und da nenne ich hier nur einen Haushalts-Geldnot-Fall, der uns sehr am Herzen liegt (von der Ausstattung mal ganz zu schweigen...). Meine Kinder (3 an der Zahl) treiben auch Sport in Hilden – aber wäre es nicht grundsätzlich möglich, Anlagen auch in naheliegenden Städten (Düsseldorf/Benrath, Solingen) zu nutzen??? Ich wusste gar nicht, dass Baseball eine in Deutschland so zu fördernde und verbreitete Sportart ist?? Sind die Sportplätze in Hilden gänzlich ausgebucht?? Ließen sich da nicht auch mit diesem geplanten Baugeld sinnvollere Alternativen finden?? Welcher Sportverein wäre über diese Finanzspritze nicht glücklich??

Ich habe irgendwie den Eindruck, dass diese Baumaßnahme bislang nicht wirklich mit allen denkbaren Alternativen und allen möglichen tatsächlichen Auswirkungen objektiv unabhängig bedacht wurde (oder genügend kommuniziert wurde?).....

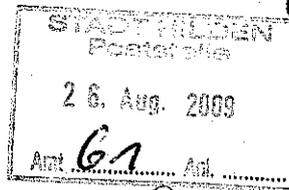
Ich bitte also inständig darum, die Planungen zu diesem Sportpark von einem unabhängigen Gutachter untersuchen zu lassen, der auch Alternativen und Kosten/Nutzen-Effekte abwägt und bekannt gibt (ein transparentes Vorgehen ist immer schön). Bislang scheint mir die bisherige Herangehensweise wenig transparent und objektiv....

Ich wäre für eine ausführlichere Darlegung und Begründung Ihrer Planungen sehr dankbar!

Mit freundlichen Grüßen,


~~_____~~

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Datum
25.08.2009

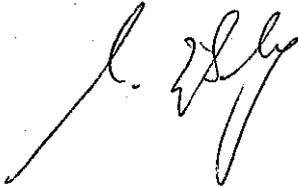
Sehr geehrte Damen und Herren,

als angrenzende Bewohner für das Bauprojekt des Baseballstadions in Hilden (Nähe Klärwerk) sind wir direkt von diesem Bauprojekt betroffen. Nicht nur aus diesem Grund möchten wir uns mit nachfolgender Begründung gegen dieses Bauprojekt aussprechen:

- die Zufahrt zum Baseballstadion über die Düsseldorfer Straße und sei es auch nur für Vereinsmitglieder wird eine erhebliche Verkehrsbeeinträchtigung im Verkehr Benrath – Hilden zur Folge haben. Schon das links abbiegen aus Hilden kommend in diese Straße verursacht schon durch uns als Anwohner zur Hauptverkehrszeit nicht selten langen Verkehrsstau auf der Düsseldorfer Straße.
- der direkt an dem Baugrundstück angrenzende See gilt bereits seit vielen Jahren als Naherholungsort für Hildener Bürger. Der dort ansässige Anglerverein betreibt ebenfalls Jugendförderung. Durch die anstehenden Baumaßnahmen wird nicht nur die Zufahrtsstraße zu diesem See verändert, sondern darüber hinaus sollen auch Teile des Sees nach unseren Informationen zugeschüttet werden, um die Zufahrt zum Gelände zu ermöglichen. Hierdurch wird nicht nur der Angelsport des ansässigen Angelvereins erheblich beeinträchtigt, sondern es wird ebenfalls verhindert, dass Fußgänger den See umrunden können, ohne die Angler bei Ihrem Sport zu behindern.
- als im Außenbezirk der Stadt Hilden Ansässige wird seit Jahren der Anschluss an die öffentliche Kanalisation der Stadt Hilde gefordert bzw. propagiert. Umso absurder erscheint nun der Entwurf die Fäkalien aller Baseballspieler sowie deren bis zu 500 Zuschauern nicht in die öffentliche Kanalisation direkt abzuleiten, sondern ebenfalls über eine Sickergrube zwischen zu lagern. Auch hierdurch entstehen hinsichtlich Zuwegung erhöhte Anforderungen durch den Verkehr schwerer Lastfahrzeuge.
- nicht nur durch unseren eigenen Sohn unterstützen wir jegliche Jugendarbeit von Vereinen. Jedoch sind wir darüber hinaus auch bestrebt unserem Kind die Natur und den richtigen Umgang mit ihr nah zu bringen. Als Nebenerwerbslandwirte wissen wir ca. 4 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche zu schätzen, und würden das auch gerne an Kinder und Jugendliche weitergeben.

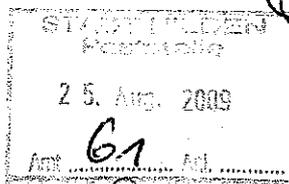
- außerdem sehen wir durch die anfallende Lärmkulisse eine erhebliche Lärmbelästigung für das angrenzende Altersheim sowie für die im Wald lebenden Tiere. Den daher führenden Eingriff in die Natur werden Sie mit Sicherheit besser beurteilen können.
- bei der stattgefundenen Bürgeranhörung wurde auf einem Besucherparkplatz der angrenzenden Firma 3M verwiesen. Wir können uns nicht vorstellen, dass ein Bauprojekt dieser Größenordnung auf einer simplen Zusage einer betriebswirtschaftlich arbeitenden privaten Firma basiert und mit dem Wegfall der Zusage von 3M eine Nichtnutzbarkeit der Anlage riskiert.
- die Verschmutzung im angrenzenden Landschaftsschutzgebiet insbesondere auf der Zuwegung der Anlage wird erheblich zunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

An die Stadt Hilden
- Fachbereich Planung -

Rathaus
40721 Hilden



~~_____~~
~~_____~~
40721 Hilden

[Signature]
Hilden, den 25.08.2009

Betr.: B-Plan Nr. 253 und 45. Änderung des Flächennutzungsplanänderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lehne die vorgesehene Flächennutzungsplanänderung und den Bebauungsplan Nr. 253 vehement ab.

Als Fahrradfahrerin schätze und liebe ich diesen wirklich noch ruhigen Weg an der Itter entlang nach Benrath. Vorbei an den Ackerflächen, umgeben von vielen Bäumen, Strauchern und Hecken. Die hier für die Hilden Wains vorgesehene Fläche - Zitat aus dem B-Plan - „... liegt in der Ortsrandlage von Hilden und schließt direkt an die Landschaft und ein Landschaftsschutzgebiet an. Die vorhandene Nutzung (Acker) passt sich gut in das Landschaftsbild ein, da auch südlich des Itterbaches größere landwirtschaftliche Nutzflächen bestehen. Von dem südlich der Itter verlaufenden Geh-/Radweg vermittelt der Blick über das Plangebiet den Eindruck einer freien Landschaft“

Ich hätte es nicht besser ausdrücken können. Dass aber gerade in einer so dicht besiedelten Stadt wie Hilden, die nur noch sehr wenige freie Flächen hat, für eine Randsportart eine derart wertvolle Fläche geopfert werden soll, ist mir unbegreiflich.

Kann es sein, dass die Politiker, die so entschieden haben, dieses romantische Stückchen Erde gar nicht kennen? Alle Parteien werben zur Zeit damit, die Freiflächen erhalten zu wollen. Man kann Sportvereinen nicht versprechen, ihnen einen Sportplatz einzurichten, wenn man die Flächen dazu nicht hat.

Durch den Bau dieses „Sportparks“ würde unwiderbringlich der Acker zerstört und der See nachhaltig beeinträchtigt. Wie will man verhindern, dass die Besucher nach dem Spiel am Rande des Sees ihren Frust oder ihre Freude lautstark äussern und das eine oder andere Fläschchen Bier trinken? Soll der See eingezäunt werden?

Wie kann man glauben, dass die restliche Wallhecke ihre Funktion noch erfüllen kann, wenn der Spielbetrieb in unmittelbarer Nähe, gerade auch während der Brutzeit, stattfindet (Lautsprecher, Zuschauer- und Autolärm). Wenn der Ballfangzaun statt 6 – 8 Meter „nur“ 4 Meter hoch ist, fliegen dann die Bälle in die Hecke, in die Itter oder in den See? Wenn ja, wird man sie wohl kaum dort liegen lassen, sondern sucht sie und stört damit zusätzlich das Leben in der Hecke und ihm See.

Ist das ausführlich untersucht worden?

Wurde bei der kostenträchtigen Erfüllung der Wünsche der Hilden Wains auch bedacht, dass einem Bauern die Existenzgrundlage genommen wird? Auch er bietet vielen Jugendlichen mit

seinem Reiterhof eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Aber für die Bewirtschaftung des Reiterhofes braucht er eben auch Ackerflächen. Wie heute in der Zeitung zu lesen war, beschäftigt er sogar fest angestellte Arbeitnehmer. Das Hobby einiger Hildener Bürger kann ja wohl nicht wichtiger als ein funktionierender Bauernbetrieb sein, zumal Trainingsmöglichkeiten in den umliegenden Städten vorhanden sind.

Als Radfahlerin befürchte ich außerdem, dass die Horster Allee an den Wochenenden zugeparkt sein wird und die Zuschauer über den Itter-Radweg in den Sportpark strömen werden. Hier sind erhebliche Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern zu erwarten. Jetzt schon ist gerade an Wochenenden der Radweg sehr stark genutzt, auch von vielen Menschen aus den Nachbarstädten.

Warum man davon ausgeht, dass bei Wegfall der Tribüne die Besucherzahl automatisch von 500 auf 100 zurückgeht, verstehe ich nicht. Werden die überzähligen Zuschauer dann nach Hause geschickt, oder kommt dann doch die Tribüne und wo parken dann die Autos? Im Zweifel auf einer weiteren Ackerfläche!

Ich rege deshalb an, diesen B-Plan sofort aufzugeben und endlich die restlichen Freiflächen in Hilden nachhaltig zu schützen .

Ich war übrigens im Bauamt und wollte mir den Plan ansehen. Er ist aber nur sehr schwer verständlich und auch ein Mitarbeiter ihres Amtes meinte, auf Anhieb könne er ihn mir auch nicht erklären. Er müsse sich auch erst einmal schlau machen.

Mit freundlichen Grüßen

Sirela

~~_____~~

40721 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1

40721 Hilden

23.08.2009

**Offenlegung Bebauungsplan 253
Anregungen und Bedenken zum Bau des „Paul-Kirchhoff-Sportparks“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem geplanten Bau der Baseballanlage im Westen von Hilden möchte ich folgende Anregungen und Bedenken äußern:

- Bei der Erstellung der Zufahrt zur Baseballanlage wird zumindest die Ufervegetation des angrenzenden Angelsees zerstört, da die Erschließung um einen Großstrommast herum zuführen und dieser u.a. ein Anprallschutz erhalten muss.
- Aufgrund des Verkehrsaufkommens muss für eine Linksabbiegerspur die Hildener Straße von Hilden kommend sehr kostenintensiv aufgeweitet werden, ebenso die Zufahrtsstraße.
- Das erste Verkehrskonzept geht für Besucher von Spielen von einer Nutzung des Parkplatzes an der Horster Allee (3M) aus, welcher nicht mehr zu Verfügung steht. Auf Grund dessen wurde der Ansatz von 500 Zuschauern in einem Nachtrag einfach auf 100 Zuschauer reduziert. Was passiert, wenn mehr Zuschauer kommen, wird nicht untersucht.
- Die Kostenschätzung für Ausbau/Erschließungsmaßnahmen liegen nach Verkehrsgutachten bei etwa 400.000,-€, erfahrungsgemäß wird dieser Betrag überschritten, so dass zumindest 500.000,-€ Aufwendungen anfallen, welche aus Steuergeldern finanziert werden müssen. Als Alternativstandort bietet sich daher das Gewerbegebiet Giesenheide an, welches bereits weitgehend erschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Hilden, 26. 8. 09

Betr.: Bebauungsplan Nr. 253

Aus folgenden Gründen ^{protestiere} ~~plädiere~~ ich gegen den Bau einer
Baseball-Softball-Anlage im Langgebiet Hilden-Düsseldorf:

1. Finanzmittel - besonders in wirtschaftl. Krisenzeiten -
müssen für Breiten-Sport breitgestellt werden.

Angesichts einer nur wenigen m. km. entfalteten
Breite existierenden Anlage (D-Berliner) war das ein-
wellig unangemessener Verbrauch von Heurgeldern (1 Mio.)

2. Baseball ist keine olympische Sportart.

Im ~~Langgebiet~~ ^(z. B. Lippstadt) kleinen Städten wie auch in großen
Städten hat sich über viele Jahre Baseball nicht
durchgesetzt u. nicht die Jugendlichen - wie eigentlich
gewünscht - von der Straße geholt.

3. Ökologische Schäden (Bäume, Hecken, Fled-mäuse)
dürfen nicht zu Tage kommen angesichts der aktuellen
Klima- u. Arten-Rückgang-Probleme.

4. Landschafts-Verhandlung durch Urbe-Pläne u. ähnl.
muß unterbleiben

M. F. P. Dr. Kun

~~_____~~
an die
Stadt Hildesheim
Bauamt

~~_____~~
40723 Hildesheim
den 26.8.09

Betr.: Bebauungsplan Nr. 253, Ballpark,
Hildesheim Weidens

Ich habe starke Bedenken gegen die
Ausführung des obigen Bebauungsplanes,
weil nach meiner Meinung die von der
Stadt Hildesheim aufzubringenden finanziellen
Mittel im reinen Verhältnis zu der
Anzahl der vor dem Bau Begünstigten
stark.

Wenige interessieren sich für Baseball. Eine
Freizeitpark-Anlage wäre wünschenswert!!

Mit freundl. Gruß

Mull

Helden am 26.8.09

40723 Helden

Betrifft: Bebauungsplan N 253

Hiermit spreche ich mich gegen den Bebauungsplan N 253 mit folgenden Gründen aus.

- 1) Durch das Anlegen des Baseballplatzes wird ein bisher ruhiges Gebiet, das der Naherholung im angrenzenden Bereich dient, durch eine lärmende Sportanlage.
- 2) Das Geld bis zu 1000 000 € für eine Sportanlage ausgegeben wird, die sowohl in Bensath und Langenfeld kaum den Platz füllen.
- 3) Sowohl in Bensath und Langenfeld eine Anlage vorhanden ist. Somit ist diese Anlage überflüssig, nachdem die anderen Anlagen nicht weit entfernt sind.

- der Stadt Hilden dann
- 4.) Das Geld für andere dringende Bauarten-
Sportarten fehlt.
 - 5.) ~~Die~~ Eine riesige Freifläche für eine
Randsportart ~~verbrennt~~ ^{verbraucht und teilweise} versiegelt wird.
 - 6.) Die weitere Entwicklung sieht ^{vermutlich so} ~~so~~ aus,
dass die ganze Anlage ^{entweder} ein Flopp wird,
oder dass die Anlage mit Flutlichtanlage
ausgestattet ist.
 - 7.) Fazit: Die Stadt wird mit dieser
Anlage sinnlos Geld verbrennen.

P. Walter 

[REDACTED]
[REDACTED]
40724 Hilden

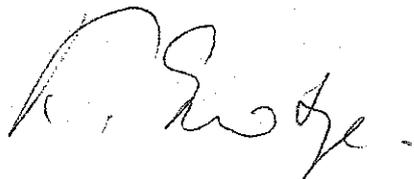
Hilden, den 26.08.2009

Anregung zum Bebauungsplan Nr. 253 und zur 45. Änderung des Flächennutzungsplans

Ich lehne die Erstellung einer Soft- und Baseballanlage ab, weil die Kosten für die Erstellung dieser Anlage in keiner Relation zu der Anzahl der Nutzer (ca. 150 Mitglieder der Abteilung Hilden Wains) steht.

Das Geld der Allgemeinheit sollte besser in Pflegekräfte für ein Altenheim oder für sonstige soziale Einrichtungen der Stadt Hilden verwendet werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. G. G. G.', written in a cursive style.

Einspruch gegen den Flächennutzungsplan 253+45
und den Bebauungsplan 253

Durch die Bebauung wird sinnlos ein Stück
Natur zerstört. Es gibt jetzt schon zu wenig
Grünflächen in Hilden.

Ich als Anwohner der Düsseldorfer Str. rechne
mit erhöhtem Verkehrsaufkommen und Belästigung
durch Zuparken der Einfahrten.

Laut Informationen aus der Politik sind die
meisten Mitglieder des Vereins noch nicht einmal
Hildener Bürger. Es sollte erst einmal etwas
für unsere Jugendlichen getan werden.

Die Lebensqualität im Hildener Westen wird
sinken, wofür?

[REDACTED]
[REDACTED]
40721 Hilden

Hilden den 28.8.09

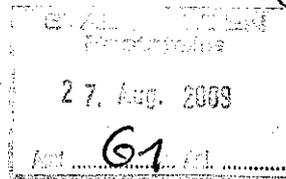
Thomas [REDACTED]

Eingang
28/8

J.

[REDACTED]
[REDACTED]
40724 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Einwand zum Bebauungsplan 253

Sehr geehrte Damen und Herren,

wurde bei der Planung auch berücksichtigt, das durch die Bebauung einer unserer letzten Landwirte in der Region, wieder ein Stück seiner Existenzgrundlage genommen wird.

Ich finde es schade dass für ca. 140 Mitglieder eine Fläche zerstört wird, wo andere Menschen Naherholung finden.

Es gibt in Hilden viele Randsportarten die nicht mit tausenden von Euros von der Stadt unterstützt werden. Wo bleibt hier die Gerechtigkeit? Die Gelder die von unsere Stadt hier zur Verfügung gestellt werden, kommt doch von uns Steuerzahlern, doch für das Allgemeinwohl wird hier in Hilden nichts getan, wie z.B. die Stadt Langenfeld Freizeitpark Gut Langfort oder Solingen der Engelsbergerhof. Hier findet man noch Naherholung wo man keinen Eintritt bezahlen muss.

Hat man denn auch andere Flächen für diese Baseballanlage überdacht? In der Giesenheide wäre z.B. eine Fläche die schon erschlossen ist und hier sind auch schon andere Sportanlagen.

Es wäre schön wenn meine Einwände berücksichtigt würden.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED SIGNATURE]

Hilden, den 24.8.2009

Antrag zum 3-ten 253

Eine Kommission sollte die Belange der
Zürfer abschicken und im Rahmen ihrer
finanziellen Möglichkeiten auch „ausge-
fallener“ Befehle entgegennehmen.

Nach finanzieller Lage der Stadt Hildesheim
und Größe der Interessengruppe inner-
halb der Bürgererschaft trifft das hiesige
Erdbeben beim Wunsch der Hildesheimer
nach einer Pulver auf Städt. fund, das zu
im überhöhten Ausmaß nicht zu.

~~_____~~

~~_____~~

40724 HILDESHEIM



27. 8. 08

27.08.2009

Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 253 und der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich Düsseldorfer Straße/ Itter (Baseball- und Softball-Anlage)

Herr Gerd Hildebrand, Hofstraße 35, 40723 Hilden, erscheint im Amt und bringt folgende Anregungen zu den genannten Bauleitplänen zu Protokoll:

1. Durch die geplante Bodenversiegelung in einer Größenordnung von ca. 10.000m² wird wertvoller Ackerboden seiner heutigen Nutzung entzogen.
2. Die Kosten für den Steuerzahler sind immens hoch im Verhältnis zu der geringen Anzahl von Sportlern, für die die Baseball-Anlage gedacht ist.
3. Die Stadt Hilden geht mit der Übernahme einer finanziellen Bürgschaft für den Verein ein hohes Risiko ein, da sie nicht sicher sein kann, dass die Bürgschaft letztlich nicht doch in Anspruch genommen werden muss. Angesichts des geringen Interesses in der Bevölkerung an dieser Sportart erscheint die Übernahme einer finanziellen Bürgschaft nicht angemessen. Baseball/ Softball ist z.B. keine olympische Sportart mehr.
4. Es sollte überlegt werden, den Verein Hilden-Wains mit einem anderen Verein zu fusionieren, der bereits eine eigene Anlage hat. Ähnliches geschieht gerade mit der Luftsportgemeinschaft Kesselsweier.
Darüber hinaus ist nicht absehbar, ob überhaupt ein langfristiges Interesse an der Sportart Baseball/ Softball existiert; in Langenfeld etwa wird in diesem Bereich gerade wieder Spieler-Nachwuchs gesucht. Es kann also sein, dass in einigen Jahren die Anlage brach liegt, da nicht mehr genügend Spieler für eine Vereinsnutzung da sind.

Gerd 

27.8.09

Anregungen zum Bebauungsplan Nr. 253
Zu Protokoll gegeben am 28.08.2009 im Rathaus der Stadt Hilden

Es erschien Herr [REDACTED] 40723 Hilden und gab folgende Anregungen zu Protokoll:

Aus folgenden Gründen bin ich gegen den aufgestellten Bebauungsplan:

In Erster Linien bin ich aus Naturschutzgründen gegen den Bebauungsplan sowie gegen die hohen Erschließungskosten und die Verkehrsbelastung, da außer dem Stadion auch noch Parkplätze in großer Zahl benötigt werden.

Wäre im Hildener Osten kein Kunstrasenplatz erstellt worden, hätte der Baseballverein weiterhin einen Trainingsplatz zur Verfügung. (Miss-Management des Sportdezernates)

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. [unintelligible]', located in the lower right quadrant of the page.

~~_____~~ * 40723 Hilden
~~_____~~
~~_____~~

An
Stadt Hilden
Fachbereich Planung

Am Rathaus 1
40721 Hilden

26.08 2009

27. 08 2009
61

Bebauungsplan 253, Bau "Paul-Kirchhoff-Sportplatz"

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich nachdrücklich Einspruch gegen die geplante Nutzung der Freifläche im Hildener Westen an der Itter bei Haus Horst.

Dieser Bereich wird vor allem von vielen Hildenern gerne zur Erholung genutzt. Zudem gibt es dort eine wertvolle Ackerfläche für regionalen Getreideanbau, die dann wegfällt.

Darüber hinaus ist für mich die vorgesehene Nutzung als "Sportpark" eine ökologische Fehlentscheidung, weil die Natur an Itter und See nachhaltig zerstört wird. Das vom Hildener Stadtrat geplante Projekt ist deshalb für eine erfolgreiche Umweltpolitik in Hilden nicht zu akzeptieren.

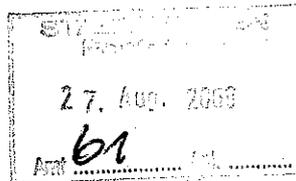
In Erwartung einer Antwort verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

H. [Signature]
~~_____~~

[REDACTED]
[REDACTED]
40724 Hilden

27.8.2009

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Bebauungsplan 253

Sehr geehrte Damen und Herren,

entsprechend der Offenlegung des Bebauungsplanes 253 zum Bau des „Paul Kirchhoff-Sportpark“ sollen Acker und Naturfläche für den Bau eines Baseballstadions zerstört werden. Für diese Sportart, die in Hilden nur von sehr wenigen Bürgern betrieben wird, soll neben der damit verbundenen Beeinträchtigung der überwiegenden Mehrzahl der Bürger, die Natur- und Erholungsfläche verlieren, der Betrag von 1 Million Euro ausgegeben werden.

Dieser Betrag ist für diesen Zweck bei der angespannten Haushaltslage der Stadt und Ausgabenkürzungen im Jugendbereich nicht zu rechtfertigen.

Weiterhin unterliegt die Stadt Hilden besonderen Verpflichtungen zur Erhaltung von Natur und Umwelt, da sie bereits heute eine so hohe Einwohnerdichte hat wie die Großstadt Düsseldorf, die etwa doppelt so hoch ist, wie die der meisten Nachbarstädte.

Ich bitte Sie daher, Ihre Planungen unter diesem Gesichtspunkt zu überprüfen, den Bau des Baseballstadions aufzugeben und ein Stück Natur für Hilden zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED SIGNATURE]

26/8/2009

[Redacted]

40723 Hilden

An

Stadt Hilden

Fachbereich Planung

Am Rathaus 1

40721 Hilden

STADT HILDEN
27. Aug. 2009
61

Betr.: Bebauungsplan 253, Bau „Paul-Kindhoff-Sportpark“

Sehr geehrte Damen u. Herren,

hiermit erhebe ich nachdrücklich Einspruch gegen die geplante Nutzung des Freifläche des Grundstückes um „Haus Harst“. Seit mehr als 50 Jahren ist dieses Bereich, nicht nur von Hildensern, die fern entfernter Wohngebiete und die geschätzte Erholungsregion.

Die vorgesehene Nutzung ist meiner Meinung nach eine ökologische Fehlentscheidung und im Konzept einer lebenswerten, erfolgreichen Umweltpolitik und der derzeitige Nachhaltigkeitskonzept der Stadt nicht zu akzeptieren.

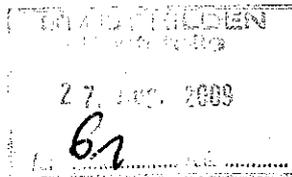
Mit der Bitte um Artwort und mit freundlichen Grüßen

[Redacted Signature]

[REDACTED]
40723 Hilden
[REDACTED]
[REDACTED]

An die
Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1

40721 Hilden



26. August 2009

Bebauungsplan 253 – Bau „Paul-Kirchhoff-Sportplatz“

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich nachdrücklich Einspruch gegen die geplante Nutzung der Freifläche im Hildener Westen an der Itter bei Haus Horst.

Dieser Bereich wird vor allem von vielen Hildenern gerne zur Erholung genutzt. Zudem gibt es dort eine wertvolle Ackerfläche für regionalen Getreideanbau, die dann wegfällt.

Darüber hinaus ist für mich die vorgesehene Nutzung als „Sportpark“ eine ökologische Fehlentscheidung, weil die Natur an Itter und See nachhaltig zerstört wird. Das vom Hildener Stadtrat geplante Projekt ist deshalb für eine erfolgreiche Umweltpolitik in Hilden nicht zu akzeptieren.

Ich bitte um Stellungnahme und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
Marie-Luise Schellberg

[REDACTED]
[REDACTED]
40724 Hilden

Hilden, den 28.08.09

Stadt Hilden,
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Sehr geehrte Damen und Herren,

es geht um den Bebauungsplanes 253 , dem Bau eines Baseball Stadions.

Mir ist es unbegreiflich wie man einem Hildener Bauern , für so ein Bauvorhaben , das ertragreichste Feld wegnimmt bzw. die Pacht nicht mehr verlängert. Auf einer Fläche, die heute Pflanzen und Tieren als ungestörter Lebensraum dient, sollen Trainings-, Spielbetrieb und Vereinsveranstaltungen stattfinden.

Ist es nicht möglich dieses Bauvorhaben in die Giesenheide zu verlegen?

Diese ist bereits erschlossen und auf den Feldern gedeihen noch nicht einmal mehr Sonnenblumen. Ausserdem würde die Stadt Hilden durch das Projekt Erschließungskosten, Fördergelder und Sicherheitsleistungen mit ca. 1.000.000 Euro einsparen.

Die damals angeblich Schlange stehenden Firmen, wo es ja so wichtig war die Giesenheide schnellstmöglich erschließen zulassen, lassen ja immer noch auf sich warten. Da wurde schon genug Geld investiert.

Kurz zusammengefasst:

Dieses Gelände auf der Freifläche bei Haus Horst ist der falsche Platz zum Bau eines Sportparks !

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
40721 Hilden

Stadt Hilden
Der Bürgermeister
Planungsbüro
Am Rathaus 1

40721 Hilden



Hilden, den 27. August 2009

Betrifft: Offenlegung des Bebauungsplans Nr. 253 für einen Bereich zwischen Düsseldorfer Str.
Horster Allee, Itzterbach, Stadtgrenze

Ich spreche mich gegen die geplante Maßnahme aus.

Begründung: Durch den Spielbetrieb wird der Verkehr zunehmen. Es wird ein Naherholungsgebiet zerstört und der Naturraum wird versiegelt. Außerdem werden unsere Anliegerstraßen und Einfahrten zugeparkt, da Parkplätze Mangelware sind.

Ich beantrage, auf die Maßnahme zu verzichten.

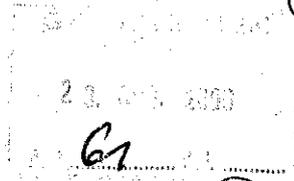
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
40721 Hilden

Hilden, den 22.08.2009

Stadtverwaltung Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base- und Softball.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit spreche ich mich gegen die geplante Maßnahme „Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 253 für den Bereich zwischen Düsseldorferstr./ Horster Allee/ Itterbach/ Stadtgrenze“ aus.

Begründung:

- 1.) Minderung der Lebensqualität durch Lärmbelästigung.
- 2.) Zerstörung eines Naherholungsgebietes und Versiegelung von Naturraum.
- 3.) Zuparken unserer Straßen und Einfahrten

Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten

[REDACTED] 40721 Hilden.

Mit freundlichen Grüßen

Katrina [REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
40721 Hilden

Hilden, den 22.08.2009

Stadtverwaltung Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base- und Softball.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit spreche ich mich gegen die geplante Maßnahme „Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 253 für den Bereich zwischen Düsseldorferstr./ Horster Allee/ Itterbach/ Stadtgrenze“ aus.

Begründung:

- 1.) Minderung der Lebensqualität durch Lärmbelästigung.
- 2.) Zerstörung eines Naherholungsgebietes und Versiegelung von Naturraum.
- 3.) Zuparken unserer Straßen und Einfahrten

Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten

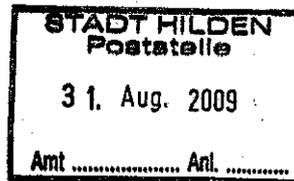
[REDACTED]
Mit freundlichen Grüßen

Weller [REDACTED]
[REDACTED]

Hilden, den 22.08.2009

██████████
██████████
40721 Hilden

Stadtverwaltung Hilden
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base- und Softball.

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit spreche ich mich gegen die geplante Maßnahme „Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 253 für den Bereich zwischen Düsseldorferstr./ Horster Allee/ Itterbach/ Stadtgrenze“ aus.

Begründung:

- 1.) Minderung der Lebensqualität durch Lärmbelästigung.
- 2.) Zerstörung eines Naherholungsgebietes und Versiegelung von Naturraum.
- 3.) Zuparken unserer Straßen und Einfahrten

Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten

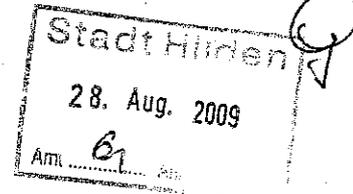
██████████ 40721 Hilden.

Mit freundlichen Grüßen

Gutz ██████████
██████████

Stadt Hilden
Rathaus

[REDACTED]
[REDACTED]
40721 Hilden



[Handwritten signature]
31.8.

Beträft:

Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 253 für einen Bereich
Zwischen Düsseldorfer Str. / Horster Allee / Itterbach / Stadtgrenze

Ich spreche mich gegen die geplante Maßnahme aus.

Begründung:

Zerstörung eines Naherholungsgebietes.
Lärmbelästigung dadurch Minderung von Lebensqualität.

Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten.

Sophie [REDACTED]

Anregungen zum Bebauungsplan Nr. 253
Zu Protokoll gegeben am 24.08.2009 im Rathaus der Stadt Hilden

Es erschienen Frau ~~_____~~, ~~_____~~, Hofstraße 33, 40723 Hilden und gaben folgende Anregungen zu Protokoll:

Aus folgenden Gründen sind wir gegen den aufgestellten Bebauungsplan:

Da die Sportart Baseball in Deutschland eine Sportart für eine Minderheit ist, sollte einerseits nicht soviel städtisches Geld für die Sportanlage investiert werden und andererseits sollten von den verbleibenden wenigen Grünflächen in Hilden nicht weitere bebaut werden, auch nicht durch eine Sportanlage. Insbesondere ist eine langfristige Nutzung nicht sicher gestellt, so dass dann viel Geld „zum Fenster raus geschmissen“ wurde.

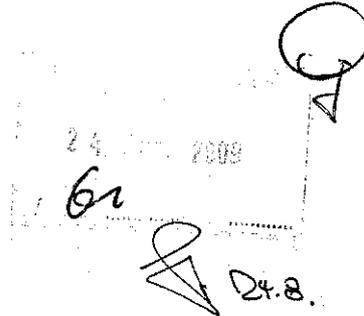
~~_____~~

P. ~~_____~~

22.8.2009

40724 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40724 Hilden



Betr.: Bebauungsplan 253
Paul-Kirchhof-Sportpark

Hiermit protestieren wir gegen den Bebauungsplan 253, der auf einer Freifläche nahe Haus Horst zu erheblichen Eingriffen in die Natur führen würde. Das vorgesehene Gelände ist mir bekannt, da ich den Itter-Radweg häufig auf Fahrten zu meiner Arbeitstelle nutzte.

Wir wohnen seit 1970 in Hilden und haben miterlebt, wie der Charakter einer Gartenstadt, den wir damals vorfanden, mehr und mehr durch Bebauung verloren ging.

Gegen den jetzigen Plan sprechen zahlreiche Gründe:

- Es verschwindet eine der wenigen in Hilden verbliebenen Ackerflächen.
- Eine bedeutende Fläche würde versiegelt bzw. bebaut und damit die fortschreitende Versiegelung unserer Umgebung beschleunigt.
- Der Plan führt zu negativen ökologischen Veränderungen im Umfeld Hildens. Hierzu gehören die Beeinträchtigung der Vegetation einschließlich der hohen Bäume in der Umgebung des Baggersees, die teilweise Abholzung der geschützten Wallhecke und die allgemeine Störung der in diesem Gebiet, einschließlich dem Bereich der Itter, noch vorhandenen natürlichen Tier- und Pflanzenwelt.
- Der Plan begünstigt eine kleine Gruppe von Soft- und Baseball-Spielern und wird dabei den Haushalt der Stadt Hilden mit beträchtlichen Zuschussmitteln belasten, die alle Bürger über die Steuern am Ende zu tragen haben. Es ist zudem anzunehmen, dass der Sportpark wegen der Nähe zu Benrath stärker von Düsseldorfer als von Hildener Bürgern genutzt würde.

Wenn es den Entscheidungsträgern in Rat und Planungsausschuss ernst um die Umwelt Hildens ist, sollten sie von dem Bebauungsplan Abstand nehmen.

Jüttlerd [redacted]
[redacted]

Bäbel [redacted]
[redacted]

~~Stadtrat~~
~~Stadtrat~~
40723 Hilden
~~Telefon (02103) 92000~~

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden

24. 8. 2009
62
F. Z. B.

20. August 2009

Baseballsportanlage am Klärwerk Horster Allee

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir protestieren hiermit gegen die Errichtung an dieser Stelle.
Als Ur-Hildener und Sportler haben wir nichts gegen eine Einrichtung für
eine Randsportart. Unseres Erachtens muss eine andere Lösung
gefunden werden. Wir kennen aber nicht die alternativen Flächen.
Ein solcher Eingriff in die wenigen noch vorhandenen bäuerlich
genutzten Flächen halten wir für untragbar.

Mit freundlichem Gruss

~~Sebastian~~ ~~Wurth~~

Eingek. am 20.08.2002 Bp

Bei einer unserer vielen Rad-
touren entlang der Itter haben
wir uns die "noch Freifläche"
angesehen die einem Baseball- u.
Softball-Feld zum Opfer fallen
soll. Ein wunderschönes Fleck-
chen Erde. Dies soll ein paar
Leuten zur Verfügung gestellt
werden, die ihren Sp. für unsere
Breiten etwas exotischen Sport
ausleben wollen? Warum
schließen sie sich nicht dem
Barrather Verein an?

Die würden sich bestimmt
über ein paar gute Spieler
aus Hilden freuen. Die wenigen
Freiflächen die Hilden noch
besitzt könnten geschenkt werden
für spätere Generationen.
Anschließend muß das Baggenloch
draan glauben.

Wir sind ganz klar gegen die
Bebauung der Freifläche bei
Klaus Horst.

~~Benutzer~~

~~A. D.~~

40924 Hilden,

~~_____~~
+ 26.08.2008
~~_____~~



21.08.2008

Stadt Hilden
Friedrich-Klammer
Am Rathaus 1

 124.3.

40721 Hilden

Freiflächen bei Haus Hort

Ich habe mir den Bereich der Freifläche
Haus Hort angesehen und festgestellt, dass
diese Naturbesiedelung erhalten werden muss!
Ich bin gegen die geplante Versiegelung für
den Bau eines Sportplatzes, genauer
gegen den Bebauungsplan 253 "Basball-
Sportplatz".

Dr. ~~_____~~

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

IV/61 - Planungs- und Vermessungsamt		
19. AUG. 2009		
Sachgebiet	61.1	61.2

[Handwritten signature] 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe erfahren, daß auf dem Gelände neben Haus Horst eine Baseball-Anlage gebaut werde soll. Da es sich hierbei um eine wertvolle Freifläche für Erholungssuchende handelt bitte ich diese zu erhalten.

Wir haben genug Sportplätze in Hilden wo auch dieser Sport ausgeübt werden kann.

Es müßten dann auch große Parkplätze zu Verfügung gestellt werden.

Aus diesem Erholungsgebiet würde ein Rummelplatz wie heute am Unterbachersee.

Das gleiche gilt für das Wellnesszentrum am Elbsee.

Müssen wir alles zuflastern?

Mit freundlichen Grüßen

Udo [REDACTED]

Stadt Hilden

Fachbereich Planung

Am Rathaus 1

40721 Hilden



09.08.2009

Bebauungsplan 253

Sehr geehrter Damen und Herren,

mit dem geplanten Baseball-Sportpark im Hildener Westen bin ich nicht einverstanden.

Hilden wurde in den vergangenen Jahren übermäßig zu betonierte. Die restlichen verbleibenden Freiflächen sollten deshalb unbedingt als Lebensraum für Mensch und Tier erhalten bleiben.

In Hilden werden vielfältige Sportarten angeboten. Jeder der Sport treiben will kann davon Gebrauch machen. Wenn dem Wunsch nach Etablierung jeder noch fehlenden Sportart nachgekommen wird, bleibt von den verbliebenen Freiflächen sicherlich nichts mehr übrig. Auch kostenmäßig sind die finanziellen Möglichkeiten der Stadt überfordert.

Wer eine Sportart betreiben möchte die nicht in Hilden angeboten wird, der könnte sich in umliegender Nachbarschaft mit entsprechenden Freiflächen für seinen Sport engagieren.

Mein Wunsch ist, dass der Rat der Stadt Hilden den Bebauungsplan 253 aufhebt und die Freiflächen erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M.8.' or similar initials.

[Redacted]

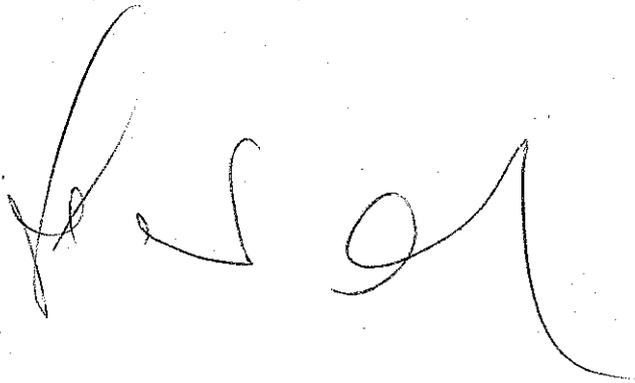
Anregungen zum Bebauungsplan Nr. 253 mit der 45. Flächennutzungsplanänderung
Zu Protokoll gegeben am 17.08.2009 im Rathaus der Stadt Hilden

Es erschien Frau [REDACTED] Hilden und gab folgende Anregungen zu Protokoll:

Aus folgenden Gründen bin ich gegen den aufgestellten Bebauungsplan:

1. Die Erstellung dieser Anlage hat eine teilweise Versiegelung der Fläche zur Folge, zum anderen wird wertvoller Naturraum für Flora und Fauna vernichtet. Als Naturfläche und wertvolle landwirtschaftliche Nutzfläche geht dieses Areal letztendlich unwiderruflich verloren. Zum anderen wird der natürliche Lebensraum der hier vorkommenden Fledermäuse vernichtet, insbesondere auch dann, wenn die ehemals geplante Flutlichtanlage zu einem späteren Zeitpunkt nachgerüstet würde. Dieses steht zu befürchten, wenn der Verein sich stark erweitern würde.
2. Die Aufgabe dieser Fläche als Naturraum steht in keinem Verhältnis mit dem damit verbundenen Nutzen. Die Anzahl der diese Sportart betreibenden Personen dürfte auf Dauer so gering sein, dass die Aufgabe der Fläche sich als völlig unverhältnismäßig herausstellt.
3. Auch die damit verbundenen Kosten dürften bei der geringen Anzahl der Sporttreibenden völlig unverhältnismäßig sein, da es sich um eine Randsportart handelt, die mittlerweile auch als olympische Sportart wieder aberkannt wurde.

Interessant wäre noch zu klären, wie viele Hildener Bürger aktiv in diesem Verein Baseball betreiben (Jugendmannschaften, Seniorenmannschaften) und regelmäßig am Trainingsbetrieb teilnehmen.

A large, stylized handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

Anregungen zum Bebauungsplan Nr. 253 mit der 45. Flächennutzungsplanänderung
Zu Protokoll gegeben am 17.08.2009 im Rathaus der Stadt Hilden

Es erschien Herr [REDACTED] und gab folgende Anregungen zu Protokoll:

Aus folgenden Gründen bin ich gegen den aufgestellten Bebauungsplan:

1. Der Platz ist aus ökologischer Sicht ungeeignet. Erhaltung von Frei- und Grünflächen sollten, gerade in Hilden bei seiner extrem dichten Bebauung, im Vordergrund stehen.
2. Die Aufgabe dieser Fläche als Naturraum steht in keinem Verhältnis mit dem damit verbundenen Nutzen. Die Anzahl der diese Sportart betreibenden Personen dürfte auf Dauer so gering sein, dass die Aufgabe der Fläche sich als völlig unverhältnismäßig herausstellt.
3. Auch die damit verbundenen Kosten dürften bei der geringen Anzahl der Sporttreibenden völlig unverhältnismäßig sein, da es sich um eine Randsportart handelt, die mittlerweile auch als olympische Sportart wieder aberkannt wurde.
4. Wenn die im Moment federführend hinter dieser Anlage stehenden Personen ihr Interesse verlieren, oder aus anderen Gründen nicht mehr präsent sind, wird hier schon in kurzer Zeit eine „Bauruine“ zurückbleiben, deren Erhaltung dann auch wiederum die Bürger tragen müssten.

Interessant wäre noch zu klären, wie viele Hildener Bürger aktiv in diesem Verein Baseball betreiben (Jugendmannschaften, Erwachsene, Senioren) und regelmäßig am Trainingsbetrieb teilnehmen.

Obwohl ich 56 Jahre in Hilden lebe, selber ein Kind habe, Diplomsportlehrer bin und mein Leben lang Sport betrieben habe, halte ich es für wichtig, dass man gerade der Jugend ein attraktives Sportangebot zur Verfügung stellt und sie für das aktive Teilnehmen an einer Sportart begeistert. Trotzdem kann ich von diesem Projekt nur dringend abraten, da es wie oben schon mehrfach erwähnt, völlig unverhältnismäßig ist.

[REDACTED]

Anregungen zum Bebauungsplan Nr. 253 mit der 45. Flächennutzungsplanänderung
Zu Protokoll gegeben am 17.08.2009 im Rathaus der Stadt Hilden

Es erschienen Herr und Frau [REDACTED], Hilden und gaben folgende Anregung zu Protokoll:

Wir sind für die Erhaltung der Grünfläche und gegen eine Ausuferung der Bebauung an den Stadträndern.

Durch die Baseballanlage wird ein wichtiger Bereich für die Naherholung für viele Menschen verschwinden. Die Anlage wird nur von wenigen Menschen benutzt.

Alexis [REDACTED]
Hilden; [REDACTED]

40721 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



24.8.

Hilden, den 20.08. 2009

Betr.: Bebauungsplan 253 zum Bau des „Paul-Kirchhoff Sportpark“
Hier: Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base-und Softball

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf den offen gelegten Bebauungsplan Nr.: 253 und spreche mich gegen die geplante Maßnahme der Errichtung eines Landesleistungszentrums für Base-und Softball im Bereich zwischen Düsseldorf-Str./ Horster Allee / Itterbach / Stadtgrenze aus.

Begründung:

Zerstörung dieses Naherholungsgebietes
Versiegelung von Naturraum
Minderung unserer Wohn –Lebensqualität
Zu erwartende Lärmbelästigung
Zu erwartende weitere Rodungen und Abholzungen für Parkplätze

Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten.

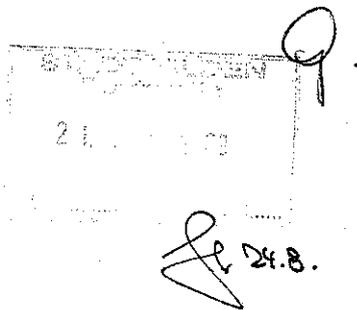
40721 Hilden

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted]

██████████ 40721 Hilden ██████████

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Hilden, den 20.08.2009

Betr.: Bebauungsplan 253 zum Bau des „Paul-Kirchhoff Sportpark“
Hier: Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base-und Softball

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf den offen gelegten Bebauungsplan Nr.: 253 und spreche mich gegen die geplante Maßnahme der Errichtung eines Landesleistungszentrums für Base-und Softball im Bereich zwischen Düsseldorf-Str./ Horster Allee / Itterbach / Stadtgrenze aus.

Begründung:

Zerstörung dieses Naherholungsgebietes
Versiegelung von Naturraum
Minderung unserer Wohn -Lebensqualität
Zu erwartende Lärmbelästigung
Zu erwartende weitere Rodungen und Abholzungen für Parkplätze

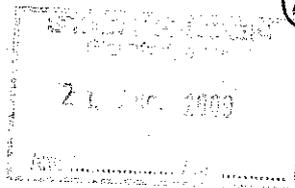
Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten.

██████████
Mit freundlichen Grüßen

██████████
A. ██████████

██████████ 40721 Hilden ██████████

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Hilden, den 20.08. 2009

Betr.: Bebauungsplan 253 zum Bau des „Paul-Kirchhoff Sportpark“
Hier: Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base-und Softball

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf den offen gelegten Bebauungsplan Nr.: 253 und spreche mich gegen die geplante Maßnahme der Errichtung eines Landesleistungszentrums für Base-und Softball im Bereich zwischen Düsseldorf-Str./ Horster Allee / Itterbäch / Stadtgrenze aus.

Begründung:

Zerstörung dieses Naherholungsgebietes
Versiegelung von Naturraum
Minderung unserer Wohn -Lebensqualität
Zu erwartende Lärmbelästigung
Zu erwartende weitere Rodungen und Abholzungen für Parkplätze

Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten.

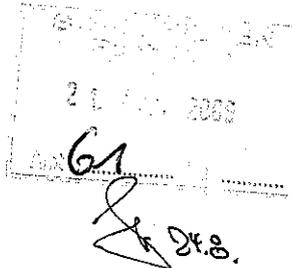
██

Mit freundlichen Grüßen

████████████████████
J. ██████████
████████████████████

40721 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Hilden, den 20.08.2009

Betr.: Bebauungsplan 253 zum Bau des „Paul-Kirchhoff Sportpark“
Hier: Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base-und Softball.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf den offen gelegten Bebauungsplan Nr.: 253 und spreche mich gegen die geplante Maßnahme der Errichtung eines Landesleistungszentrums für Base-und Softball im Bereich zwischen Düsseldorf-Str./ Horster Allee / Itterbach / Stadtgrenze aus.

Begründung:

Zerstörung dieses Naherholungsgebietes
Versiegelung von Naturraum
Minderung unserer Wohn –Lebensqualität
Zu erwartende Lärmbelästigung
Zu erwartende weitere Rodungen und Abholzungen für Parkplätze

Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, followed by a thick black redaction bar covering the name and possibly the title of the sender.

40721 Hilden

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden

2009
24.8.

Hilden, den 20.08. 2009

Betr.: Bebauungsplan 253 zum Bau des „Paul-Kirchhoff Sportpark“
Hier: Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base-und Softball

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf den offen gelegten Bebauungsplan Nr.: 253 und spreche mich gegen die geplante Maßnahme der Errichtung eines Landesleistungszentrums für Base-und Softball im Bereich zwischen Düsseldorf-Str./ Horster Allee / Itterbach / Stadtgrenze aus.

Begründung:

Zerstörung dieses Naherholungsgebietes
Versiegelung von Naturraum
Minderung unserer Wohn -Lebensqualität
Zu erwartende Lärmbelästigung
Zu erwartende weitere Rodungen und Abholzungen für Parkplätze

Ich beantrage auf die Maßnahme zu verzichten.

40721 Hilden,

Mit freundlichen Grüßen

Legen Sie bei der Stadt Hilden Einspruch gegen das geplante Landesleistungszentrum für Base- und Softball ein;

Machen Sie mit!

Jedes Schreiben zählt. Abgabeschluss: 28.08.09

24. August


Musterbrief:

Offenlage des Bebauungsplanes Nr. 253 für einen Bereich zwischen Düsseldorf-Str./ Horster Allee/Itterbach/Stadtgrenze

Ich spreche mich gegen die geplante Maßnahme aus.

Begründung:

- ZB. Minderung von Lebensqualität oder Lärmbelästigung: Spieler, Zuschauer, Verkehr, etc. oder
- Lichtmasten/Flutlichtanlagen oder
- Zerstörung eines Naherholungsgebietes oder
- Versiegelung von Naturraum oder
- Zuparken unserer Straßen und Einfahrten

Ich beantrage auf die Maßnahme ^{nicht} zu verzichten

Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Unterschrift

, 40721 Hilden



darum Liste 6 wählen



die
UNABHÄNGIGEN
Hilden

19.08.2009

Bebauungsplan Nr. 253 und 45. Änderung des FNP für den Bereich Horster Allee/ Itter/ Düsseldorfer Straße (Baseball- und Softball-Anlage)

Am heutigen Tag erschienen im Planungs- und Vermessungsamt

Herr und Frau [REDACTED] 40723 Hilden, um zu den offen liegenden Plänen wie folgt Stellung zu nehmen:

1. Die Notwendigkeit der Anlage wird insgesamt in Frage gestellt. Die Zahl der aktiven Mitglieder der Hilden Wains ist ohnehin gering, der Anteil der Hildener Mitglieder ist noch wesentlich geringer, wie eine eigene Internet-Recherche ergab. Von den fünf Vorstandsmitgliedern hat lediglich eines seinen Wohnsitz in Hilden.
2. Im unmittelbar benachbarten Düsseldorf-Benrath gibt es bereits eine Baseball-Anlage, die genutzt werden könnte. Dies gilt umso mehr, als dass es sich bei Baseball nicht gerade um eine Boom-Sportart handelt, u.a. ist sie aus dem Olympischen Programm gestrichen worden. Es ist ohnehin fraglich, ob derart amerikanisierte Sportarten hierzulande überhaupt eine Zukunft haben (siehe das Beispiel von Rheinfire im American Football).
3. Eines der Vorstandsmitglieder hat eine Sportberatungsfirma in Düsseldorf und somit u.U. ein eigenes Interesse an einer Baseball.-Anlage in Hilden.
4. Der Erhalt der Natur ist ein wichtigeres Gut als die Befriedigung von Einzelinteressen. Der Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen für die wenigen noch aktiven Landwirte in Hilden ist für die Allgemeinheit wichtiger als eine Sportanlage für eine Randsportart.

[REDACTED]

[REDACTED]

40724 Hilden,
den 26.8.2009

Betr.: Bebauungsplan Nr. 253;

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bin ich gegen die Baseballanlage
an der Horsterallee:

- Erhalt der Ackerfläche;
- für wenige Sportler werden hohe Kosten für die Stadt Hilden ausgegeben;
- kein Nutzen für andere Sportarten möglich
- in Düsseldorf-Benrath gibt es bereits eine Anlage;
- die Spieler kommen nur wenige aus Hilden;

Benrath 

Hildern, 26.8.200

40 724 Hildern

An das
Bauamt Hildern
Mittelstr.
40 724 Hildern

Betreff: Bebauungsplan Nr. 253
45. Flächenutzungsplan

Ich bin gegen den Bau der Baseball-Anlage
Begründung:

- 1) Kein Breitensport
- 2) Keine Disziplin bietet Olympiade
- 3) zu geringe Beteiligung an der Sportart
- 4) In Beirath gibt es eine Baseball-Anlage
- 5) Zu hohe Kosten für Hildern
- 6) In Beirath + Langenfeld sind solche
Baseball-Anlagen ~~schon~~ nicht ausgelastet.
- 7) Das Geld sollte für den Breitensport
und Jugendarbeit ausgegeben werden.

Hans B.

~~_____~~
~~_____~~
40727 Hilden

26/8.09

Ich protestiere gegen
den Bau der Ballanlage
Nr. 253
im Hildener Westen,
weil wir alle viel nötige
Wildflächen brauchen,
als Sportflächen.

Elfriede ~~_____~~

26. 8. 2009

40723 Hilden

Betr.: Betaunungsplan No. 253

Nach Information und Einsichtnahme in die Planungsunterlagen erhebe ich folgende schwerwiegende Bedenken gegen das Projekt der geplanten neuen Baseball-Anlage:

- 1) Hilden besitzt nur noch ganz geringe Freiflächen im Stadtgebiet - diese sollten auf lange Sicht erhalten bleiben.
- 2) Ökologische Aspekte sind damit unbedingt verbunden - vorhandener Bestand an Pflanzen und Tieren wird beeinträchtigt / reduziert / beseitigt.
- 3) es gibt in extrem guter Nachbarschaft von Hilden (Bennatal, Langenfeld) weitere gute Möglichkeiten für Baseball

4) eine Randsportart ist zwar interessant, hat jedoch bei dem hohen Bedarf an Sportstätten nichts zu suchen

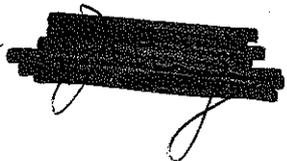
5) daraus folgt:

Sicherung v. Mitteln für die Mehrfach-Sporthalle für echten

Breiten Sport

6) Bedeutung von Baseball in Deutschland - nicht zu erkennen "Bundesliga"-Status ist übertrieben

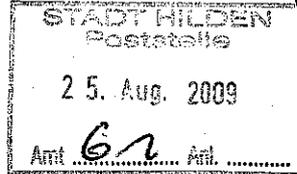
7) Sollten ^{bei} ⁴ tatsächlich neben den Kosten v. geschätzten ~~ca~~ 1.000.000,- € weitere Garantien auf die Stadt Zurückkommen z.B. Bürgschaften - eine Katastrophe für die Stadt.

Volkmar 

[REDACTED]
40724 HILDEN, 25.08.2009
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Stadtverwaltung Hilden
Planungs- und Vermessungsamt

Am Rathaus 1
40721 Hilden



Bebauungsplan Nr. 253 mit 45. Flächennutzungsplanänderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Änderung des Flächennutzungsplanes legen wir hiermit Widerspruch ein.

Durch die Maßnahme sind keine gravierenden Verbesserungen der sportlichen Aktivitäten zu erwarten. Die Attraktivität Hildens wird damit auch nicht gesteigert.

Bei ca. 150 Interessenten, max. 50 Aktiven und knapp 1.000 000 € Aufwand kommt keine sinnvolle Verwendung von Steuermitteln zustande.

Für die Baseballer sollte eine Integration auf vorhandenen Sportflächen gesucht werden!

Für diese Steuermittel gibt es garantiert sinnvollere Verwendungsmöglichkeiten in Hilden.

Mit freundlichem Gruß

M. [REDACTED]
[REDACTED]

K. [REDACTED]
[REDACTED]

An die
Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1

40721 Hilden

Begehren gegen Bebauungsplan 253 zum Bau des „Walter-Kirchhoff-Sportparks“

Mit dem Bebauungsplan 253 soll in einer der am dichtesten besiedelten Städte Deutschlands eines der wenigen verbliebenen Naturgrundstücke einem Sportpark für die Minderheitensportart Baseball weichen.

1. Es ist nicht hinnehmbar, dass eine Freifläche für einen Sportpark geopfert werden muss, wo es doch hinreichende Bauruinen in der Stadt gibt.
2. Die unmittelbare Belästigung der Anwohner der Freifläche sowie die mittelbare Belästigung der gesamten Stadt durch zunehmenden Durchgangsverkehr ist höher zu bewerten als das Sportinteresse für einen Minderheitensport mit wenigen (Hundert?) Anhängern.
3. Eine Baseballanlage existiert bereits auf dem Kreisgebiet. Eine weitere Anlage ist aufgrund der geringen Anhängerzahl nicht erforderlich.
4. Das Freizeitangebot in Hilden für Jugendliche ist absolut unzureichend. Die für den Sportpark geplanten Mittel i.H.v. ca. € 1.000.000 sollten einem größeren Teil der Hildener Bevölkerung, respektive der Jugend, zugute kommen als einer Sportlerminderheit!

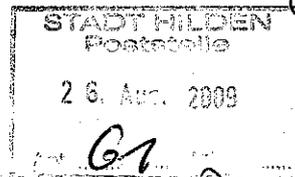
Wir sind gegen den Bebauungsplan 253!

Name	Vorname	Anschrift	Unterschrift
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
Name	Vorname	Anschrift	Unterschrift
[Redacted]	Zabara	- " -	[Redacted]
Name	Vorname	Anschrift	Unterschrift
[Redacted]	Ewald	[Redacted]	[Redacted]
Name	Vorname	Anschrift	Unterschrift
Sara	[Redacted]	40723 Hilden	[Redacted]
Name	Vorname	Anschrift	Unterschrift
[Redacted]	Karin	[Redacted]	[Redacted]
		40724 Hilden	[Redacted]

[REDACTED] 40721 Hilden
[REDACTED], 40721 Hilden
[REDACTED], 40721 Hilden

22.08.2009

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Bebauungsplan 253 „Paul-Kirchhoff-Sportpark“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir sind durch die Information des BUND darauf aufmerksam gemacht worden, dass an der Iiter der obengenannte Sportpark gebaut werden soll.

Wir möchten Ihnen hiermit zur Kenntnis geben, dass wir dies

- a) für eine massive und unnötige Verschleuderung von Steuergeldern,
- b) für eine im Gegensatz zu den Wahlaussagen der meisten Parteien (Erhaltung von Grünflächen) völlig umweltfeindliche Maßnahme wegen der damit verbundenen Naturzerstörung,
- c) für eine völlig unzumutbare Versiegelung des Bodens der extrem dicht bebauten Stadt Hilden und
- d) für eine Mißachtung der Hildener Bürger zugunsten irgendwelcher (wahrscheinlich externer) Kleinstgruppen

halten.

Wir bitten dies bei den Entscheidungen über diese Großanlage zu beachten.

Hochachtungsvoll

Peter [REDACTED]

Cordula [REDACTED]

Willy [REDACTED]

Von: [REDACTED]
An: "peter.stuhltraeger@hilden.de" <peter.stuhltraeger@hilden.de>
Datum: 26.08.2009 21:18
Betreff: Bebauungsplan 253 Hilden

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hiermit gebe ich meine Bedenken gegen die Errichtung des Paul-Kirchhoff-Sportparks in Hilden zu Protokoll. Begründung: Das Projekt ist viel zu teuer und Hilden verschuldet.

Alternative: Die Spieler/innen können sich umliegenden Vereinen anschließen. Mit der Hälfte der geplanten Bausumme kann eine sport- und kreativorientierte Jugendarbeit gefördert werden, die wesentlich mehr junge Menschen erreicht als diese spezielle Baseball- und Softball-Anlage.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Günther

Druckerweg 14

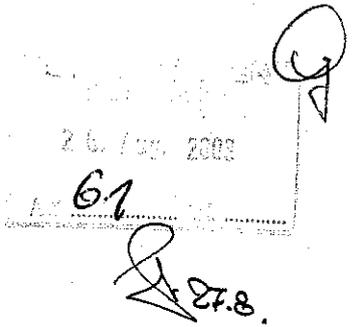
40724 Hilden

Neu: WEB.DE Doppel-FLAT mit Internet-Flatrate + Telefon-Flatrate
für nur 19,99 Euro/mtl.!* <http://produkte.web.de/go/02/>

40724 Hilden, 24.8.2009

Stadt Hilden
Rathaus

Hilden



Bebauungsplan Nr. 253
(Landesleistungszentrum für Baseball)

Sehr geehrte Damen und Herren,

es liegt wohl im Trend der Zeit, daß jede - auch exotische - Sportart ihren eigenen Spielplatz haben muß, koste es was es wolle.

Neben den Kosten, die für Planung, Bau und Unterhalt entstehen, sind es **vor allem** die in Ihren Augen wohl nicht so wichtigen „Nebenwirkungen“, z.B.

- Verringerung der noch bestehenden Freiflächen,
- Verlust von Erholungs- und Ruhegebieten,
- Lärmbelästigung für die nähere Umgebung etc., etc.

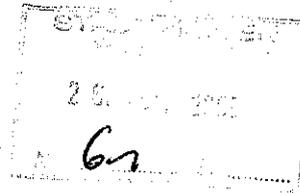
Ich spreche mich daher gegen die vorgesehene Maßnahme aus und beantrage, auf den Plan zu verzichten.

Ingrid [Redacted Signature]

24.8.09

[REDACTED]
[REDACTED]
40724 Hilden

Stadt Hilden
-Planungsamt-
Am Rathaus
40721 Hilden



Hilden, 26.08.2009

Betr: Bebauungsplan Nr. 253 mit der 45 bezüglich Baseballanlage Horster Allee

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mitteilen, dass ich mit der geplanten Bebauung gem. Bebauungsplatz Nr. nicht einverstanden bin. Es wird daher der Planung und Errichtung einer Baseballanlage widersprochen.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]

Eing. 28/8. G.

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
An
Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Betr.: Baseball-Sportpark - Bebauungsplan 253

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gegen das o. a. Vorhaben trage ich u. a. die folgenden
Bedenken vor:

- Die Wirtschaftsgrundlage eines Landwirtes wird ganz wesentlich reduziert, nicht mehr lange, bis er seine selbständige Existenz verliert.
- Der städtische Haushalt würde weiter belastet, die so nötigen Sparmaßnahmen blieben mal wieder auf der Strecke.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

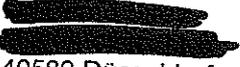
Peter Stuhltraeger - Baseball-Sportpark

Von: "Dr. Bernd Strey" <bstrey@diakonie-wuppertal.de>
An: <peter.stuhltraeger@hilden.de>
Datum: Mittwoch, 2. September 2009 12:08
Betreff: Baseball-Sportpark

Sehr geehrte Damen und Herren,

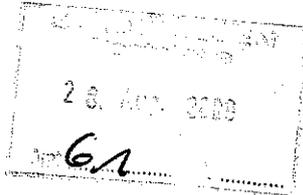
Ich protestiere gegen die Planung eines Baseball-Sportparks auf der Freifläche bei Haus Horst. Diese ist für Düsseldorf und Hilden ein wichtiges Natur-Naherholungsgebiet und sollte daher nicht bebaut werden!

Mit freundlichen Grüßen


40589 Düsseldorf

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1

40721 Hilden



Donnerstag, 27. August 2009

Projekt „BASEBALL - Sportpark“ hier Anhörung der Bürger/Anreiner

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich folgende Einwände gegen das geplante Objekt: „Baseball-Sportpark“ vortragen:

1. Der geplante Sportpark weist nicht genügend Parkplätze für die Besucher aus. Die Hildener - Düsseldorferstraße ist in diesem Bereich schon jetzt total überlastet. Wildparkerei in den nahe gelegenen Wohngebieten wäre an der Tagesordnung.
2. Für eine „Minderheiten - Sportart“ halte ich dieses Projekt für zu riskant. Was passiert, wenn das Projekt nach Erstellung scheitert? 1 Mio. Euro in den Sand gesetzt? Mehr als 10.000 qm intakte Natur versiegelt. Und die Stadtparkasse Hilden freut sich als Eigentümer des gescheiterten Objekts über neue Bebauung. So nicht!
3. Als Düsseldorfer hab ich/wir natürlich kein Einfluss auf die „Stadtpolitik in Hilden“, obwohl wir als Benrather wegen des bis dato guten Flairs dieser Stadt uns eher nach Hilden hin orientieren. Nicht nur wegen des Kulturangebots in dieser Stadt. Allerdings profitieren beide Städte - Düsseldorf/Süd und Hilden/West - gerade in diesem Areal von der noch intakten Natur. Nicht umsonst profitiert das anliegende „Haus Horst“ von dieser Ruhe.

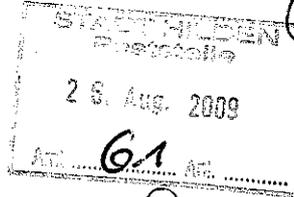
Mit freundlichen Grüßen

D-40597 Düsseldorf

Düsseldorf, den 25.08.2009

████████████████████
████████████████████
40597 Düsseldorf

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



**„Paul-Kirchhoff-Sportpark“
Bebauungsplan 253**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als betroffene Bürger – ein Teil unseres Grundstückes liegt auf Hildener Fläche – äußern wir hiermit unsere Bedenken gegen den Bau des geplanten „Paul-Kirchhoff-Sportparks“.

Wir befürchten den massiven Eingriff in den ungestörten Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen, die jetzt auf der zu bebauenden Fläche zu finden sind. Insgesamt soll eine Fläche von 40.000 m² verändert werden, wobei allein 10.000 m² bebaut oder anderweitig versiegelt werden sollen. Dies ist ökologisch nicht zu vertreten, außerdem ist die Grenzbebauung zwischen zwei Gemeinden nicht zulässig. Wieso sollte dies hier umgangen werden können ?

An der geplanten Zufahrt zum Sportpark befindet sich ein großer Strommast, der dann wegen der Gefahren für die Menschen eingezäunt werden müsste. Dies bedeutet aber einen noch größeren Eingriff in das ökologische Gefüge des seit Jahren gewachsenen Hecken- und Baumbestandes des Anglersees. Ist die Bebauung so nah an einem Strommast überhaupt zulässig ?

Außerdem halten wir die Lärmbelästigung, die für die Bewohner des Seniorenstiftes „Haus Horst“ entsteht, für eine Zumutung. Die älteren Herrschaften haben sich bewusst für ein Haus in so ruhiger Lage entschieden. Da der Sportpark nicht nur für eigene Spiele, sondern auch für Bundesligaspiele genutzt werden soll, ist eine

dauernde Lärmbelästigung nicht nur unter der Woche, sondern auch an vielen Wochenenden zu erwarten.

Die Erschließung des Grundstücks soll über die Düsseldorfer Str. und entlang des Baggersees erfolgen. Da in diesem Bereich keine Parkplätze bzw. nur eine geringe Anzahl an Plätzen eingerichtet werden können, soll bei großen Veranstaltungen auf die Möglichkeit des Parkens am Benrather S-Bahnhof und die Benutzung des 784-er Busses als Shuttlebus hingewiesen werden. Dies halten wir für völlig weltfremd. Die Besucher werden die Düsseldorfer Str., die Zufahrt zum Sportgelände und anliegende Straßen – z.B. die Brockenstr. – als Parkplatz zu benutzen versuchen. Die daraus resultierende Lärm- und Umweltbelastung ist nicht hinnehmbar, zumal wir durch den Lärm der A 59 schon genug geschädigt sind. Die Straße wird jetzt - da es sich um eine Sackgasse handelt – noch von vielen Kindern als Spielstraße genutzt. Sie ist zwar nicht offiziell ausgewiesen, aber wo gibt es so etwas in der heutigen hektischen Zeit überhaupt noch ? Auf der Straße spielende Kinder, eine absolute Ausnahme. Die Straße ist wie ein kleines Dorf, so dass jeder z.B. auf die Kinder Rücksicht nimmt. Dies sehen wir bei der Parkplatzsuche von Besuchern des Sportparks nicht mehr. Auch aus diesem Grund sind wir gegen die Errichtung des Sportparks.

In der Hoffnung, dass unsere Einwände Erfolg haben, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen







40597 Düsseldorf

Stadt Hilden

Fachbereich Planung

Am Rathaus 1

40721 Hilden

Q

21.8.09

67

21.8.

21.8.09

Einwände gegen Ihr Bauvorhaben Baseball – Sportpark

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bewohner der Düsseldorfer Brockenstraße, die nur wenige Meter von der zu bebauenden Fläche entfernt ist, bringe ich folgende Einwände an:

Es wird wieder einmal ein Gebiet zerstört, in dem viele Tiere ihre Heimat und ihr Revier haben. Es leben in dieser Gegend Rehe, Wildschweine, Fledermäuse, Igel, Füchse und die immer seltener werdenden Raubvögel wie Rüttelfalken und Sperber.

Die Infrastruktur der Rad- und Wanderwege ist natürlich und nicht allzu künstlich angelegt.

Die Stadt Düsseldorf hat einem Nachbarn ein nicht unerhebliches Stück Grund stillgelegt, um dort alte Birnen- und Apfelsorten zu pflanzen. Die große Stadt bemüht sich also um den Erhalt natürlicher Sorten, die sich durch natürliche Aussaat verbreiten können. (Die kleinere Stadt grenzt die Natur wieder ein.)

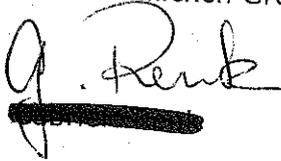
Mir persönlich graut es vor der Belästigung durch weiteren Lärm, Licht und Wildparkern an Veranstaltungstagen. Als berufstätige alleinerziehende Mutter eines fast 13-jährigen Sohnes habe ich aufgrund der verschärften Parksituation in der Brockenstraße immer Probleme bei der Parkplatzsuche. Durch Wildparker in dieser Sackgasse und auch auf der Hildener Straße und Düsseldorfer Straße werden mit Sicherheit Flurschäden auf der Seitentrasse und an den Strassenrändern sowie Verkehrsbehinderungen nicht auszuschließen sein. Wer kommt für die Kosten auf?

Die Autobahnen in der Umgebung sind immer zu hören, richtig ruhig ist es leider nie, da der Schall durch den See weit getragen wird. Veranstaltungen, Ballschlagen schreiende Menschenmengen und Rasenmäher an den Wochenenden bringen die Anwohner und die Menschen im nahegelegenen Altenheim um die verdiente Ruhe an den Wochenenden.

Wozu braucht Hilden einen Park, für einen Sport der in Deutschland immer noch von einer Minderheit betrieben wird? Das Einzugsgebiet wird demnach recht groß sein, so dass an vielen Tagen mit Lärmbelästigung zu rechnen sein wird.

Ich denke meine Einwände sind durchaus berechtigt und bitte darum diesen Sportpark nicht zu bauen.

Mit freundlichen Grüßen


~~_____~~

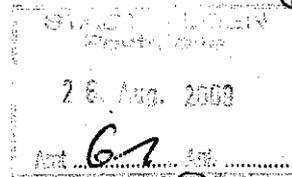
Abschrift zur Kenntnisnahme an Herrn Dieter Donner BUND

Abschrift an die Stadt Düsseldorf Planungsamt

24.8.2009

██████████
██████████
40593 Düsseldorf

An die
Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden



Sehr geehrte Damen/Herren,

als Bürgerin des Düsseldorfer Südens wehre ich mich entschieden gegen den Bebauungsplan 253 zum Bau eines Baseball-Sportparks.

Wie viele andere BürgerInnen nutze ich regelmäßig das Hildener Wald-und Feldgelände zur Erholung. Der geplante Sportpark würde die Natur in diesem Gebiet erheblich beeinträchtigen bzw. zerstören. Die geplante Verkehrserschließung, Bebauung sowie sportliche Nutzung bedeuten eine Versiegelung von 10.000qm² Naturgelände am Rand der dichtest besiedelten Städte Düsseldorf und Hilden. Auch die Zukunft der alten Pappeln am Ufer des Baggersees scheint in Frage gestellt.

Angesichts der drohenden Zerstörung eines Teils des von vielen Bürgern viel und gerne genutzten Naherholungsraumes zu Gunsten einer extremen Minderheiten-Sportart, die zudem bei uns keinerlei Tradition besitzt, bitte ich Sie dringend, von dem geplanten Baseball-Sportpark abzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

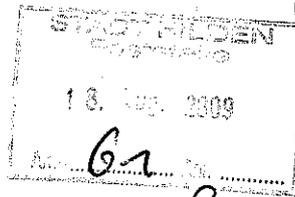
M. Zündorf

~~_____~~ - 40597 Düsseldorf - ~~_____~~

~~_____~~ 40597 Düsseldorf
Stadt Hilden

Fachbereich Planung
Am Rathaus 1

40721 Hilden



Ihr Zeichen:

Ihr Schreiben vom:

Mein Schreiben vom:

Düsseldorf den 16.08.09

Tel. ~~_____~~
Fax : ~~_____~~
Mobil ~~_____~~
E-Mail ~~_____~~

Betreff: Baseball-Sportpark an der Hildener Strasse

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchte ich gegen den geplanten Bau des Baseball-Sportparkes protestieren.

Wieder einmal soll ein schönes Stück Natur einem elitären Sport geopfert werden. Die Itter und der Angelteich ist ein wunderschönes Naherholungsgebiet für viele Hildener und Düsseldorfer Bürger, welches mit dem Sportpark für einige wenige geopfert würde. Ausserdem haben wir als Anwohner der Brockenstrasse schon jetzt eine starke Lärmbelästigung durch die Hildener Strasse, welche durch den Sportpark erheblich zunehmen wird.

Ich bitte die Zustimmung zum Bau des Sportparkes NICHT zu erteilen.

Mit freundlichen Grüßen

~~_____~~
[Handwritten signature]

~~_____~~
[Handwritten signature]